

Impressum

Herausgeber: Bezirksamt Spandau von Berlin
Koordination: Nadine Deiwick
Bearbeitung: Jahn, Mack & Partner

Berlin, Mai 2018

INHALTSVERZEICHNIS

0 Einleitung	3
0.1 Anlass und Ziel BZRP.....	3
0.2 Zusammenfassung der Stärken-Schwächen- Analyse	3
Teil I – Beschreibung und Bewertung der Bezirksregion (Analyse)	4
1 Kurzporträt der Bezirksregion – stadträumliche Struktur	5
2 Demografische Struktur und Entwicklung.....	7
2.1 Einwohnerentwicklung	7
2.2 Altersstruktur.....	8
2.3 Einwohner/-innen mit Migrationshintergrund	10
2.4 Wanderungen	10
3 Soziale Situation	12
3.1 Einordnung in die gesamtstädtische Sozialberichterstattung.....	12
3.2 Erwerbsbeteiligung und Arbeitslosigkeit	13
3.3 Transferabhängigkeit	13
3.4 Soziale Situation von Kindern und Jugendlichen	14
3.5 Soziale Situation von Senioren/-innen	15
4 Bildungssituation.....	16
4.1 Vorschulische Bildung	16
4.2 Schulische Bildung	17
5 Gesundheitliche Situation	18
5.1 Gesundheitliche Situation von Kindern und Jugendlichen	18
6 Wirtschafts- und Gewerbestruktur	19
6.1 Beschreibung der Situation.....	19
6.2 Arbeitsstätten und Beschäftigte am Arbeitsort	19
7 Wohnsituation	20
7.1 Wohnungs- und Eigentümerstruktur	20
7.2 Wohnlage, Mietenentwicklung und Wohndauer.....	20
8 Soziale Infrastruktur.....	22
8.1 Einrichtungen zur Bildung, Betreuung und Förderung von Kindern und Jugendlichen.....	23
8.1.1 Kindertagesstätten	23
8.1.2 Schulen und schulbezogene Einrichtungen	24
8.1.3 Kinder-, Jugend- und Familieneinrichtungen.....	25
8.1.4 Netzwerke im Bildungsbereich.....	25
8.2 Einrichtungen für Senioren/-innen (Wohnen, Pflege, Freizeit).....	26
8.3 Einrichtungen für besondere Zielgruppen	26
8.4 Einrichtungen der Stadtteilarbeit / zielgruppenübergreifend arbeitende Einrichtungen	26

8.5	Kultur- und weitere Bildungseinrichtungen (bezirkliche und überbezirkliche Einrichtungen).....	26
8.6	Gesundheitseinrichtungen	26
8.7	Sporteinrichtungen (gedeckte und ungedeckte Sportanlagen, Schulsportanlagen).....	27
9	Grüne Infrastruktur und öffentlicher Raum.....	28
9.1	Grün- und Freiflächen	28
9.2	Spielplätze	29
9.3	Öffentlicher Raum	30
10	Mobilität.....	31
10.1	Übergeordnetes Straßennetz.....	31
10.2	Erschließung durch ÖPNV	32
10.3	Fuß- und Fahrradverkehr	32
10.4	Verkehrssicherheit	33
11	Umwelt (Lärmbelastung).....	34
12	Förderprogramme und Projekte.....	36
12.1	Förderprogramme und Aktionskulissen	36
12.2	Laufende investive Maßnahmen	37
12.3	Soziokulturelle Projekte.....	38
13	Anlagen	39

0 Einleitung

0.1 Anlass und Ziel BZRP

Die Bezirksregionenprofile stellen in Berlin einen wesentlichen Baustein für die Umsetzung der Sozialraumorientierung im Kontext der Rahmenstrategie Soziale Stadtentwicklung dar. Sie bilden eine Arbeits- und Verständigungsgrundlage sowohl für das sozialraumorientierte, integrierte sowie ressort- und ebenenübergreifende Handeln in der Administration als auch für das gemeinsame und abgestimmte Handeln von Verwaltung, lokalen Akteuren und/ oder Bewohner/-innen. Im Handbuch zur Sozialraumorientierung heißt es dazu: „Integriertes Planen und Handeln erfordert eine verbindliche und verlässliche integrierte Planungs- und Entscheidungsgrundlage, die regelmäßig aktualisiert wird. Diese Grundlage soll in Form der qualifizierten, integrierten Bezirksregionenprofile erstellt werden (...)“. Wichtige Elemente sind dafür verlässliche Informationen zu verschiedenen Entwicklungsbereichen, wie die so genannten Kernindikatoren (vgl. Liste der Kernindikatoren). Diese werden über den Datenpool (Amt für Statistik Berlin-Brandenburg und Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Abt. I) zusammengetragen und zur Verfügung gestellt. Diese im Weiteren verwandten Daten und Informationen wurden in einem längeren Arbeits- und Erörterungsprozess zwischen den verschiedenen Senatsverwaltungen und Bezirken in Berlin abgestimmt.

Ein Kernsatz ist dabei, dass das Bezirksregionenprofil keine Fachplanung ersetzen kann und will. Vielmehr soll das Bezirksregionenprofil ein qualifiziertes Blitzlicht auf die aktuelle Lage und die verschiedenen stadtentwicklungspolitischen Bereiche werfen, so dass sich die Beteiligten der verschiedenen Fachrichtungen zügig einen Überblick über die gesamten Entwicklungen in den Bezirksregionen erschließen können und somit eine Basis für die Abstimmung der gemeinsamen Zielrichtung und Strategien erlangen. Ein wesentliches Arbeitsinstrument für den schnellen und aussagekräftigen Überblick bilden dabei die Kernindikatoren (eine Übersicht dazu findet sich in den Anlagen).

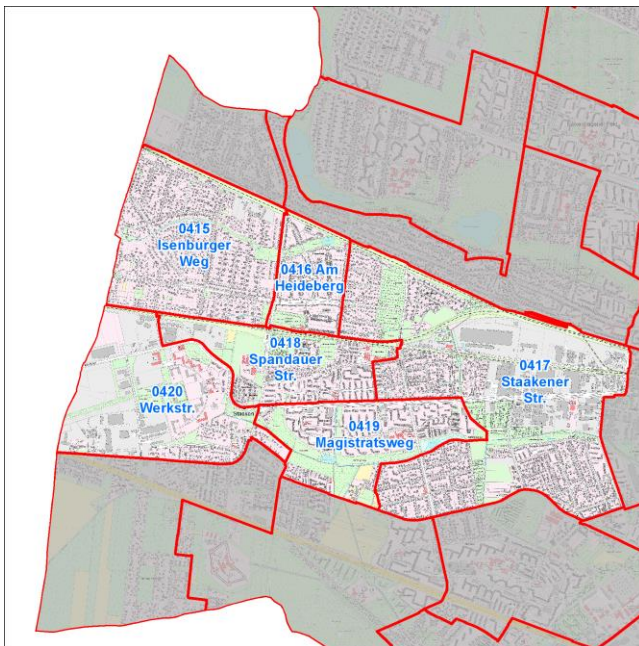
Die räumliche Grundlage bilden in Berlin die „Lebensweltlich orientierten Räume“ (Prognoseraum, Bezirksregion und Planungsraum), wobei hier Bezirksregion und Planungsraum als erfahrbare Sozialräume im Mittelpunkt stehen. Die Aufteilung in Lebensweltlich orientierte Räume folgt der städtebaulichen Struktur und bisherigen Stadtteil- und Quartiersbildung. Die neun Stadtteile des Bezirks bilden auch jeweils eine Bezirksregion (BZR). Diese neun Bezirksregionen sind wiederum in insgesamt 39 Planungsräume (PLR) untergliedert.

0.2 Zusammenfassung der Stärken-Schwächen- Analyse

Stärken/Potenziale	
+	Vielfältige Bau- und Nutzungsstrukturen
+	Einzelstandorte mit Entwicklungspotenzial
+	Unterdurchschnittlicher Anteil von Transferleistungsempfängern
+	Unterdurchschnittlicher Anteil von Schülern mit Lernmittelkostenbefreiung
+	Gewerbeflächen mit Entwicklungspotenzial
+	Vielfalt an sozialer Infrastruktur
+	Bullengrabengrünzug als grüne Wegeverbindung zur Altstadt und in das Umland
Schwächen/Defizite	
-	In Teilräumen drohende Überalterung (Anpassungsbedarf Barrierefreiheit, Einrichtungen)
-	Grünflächenversorgung leicht unter dem Bezirksdurchschnitt
-	Leicht unterdurchschnittliche Versorgung mit Spielplätzen
-	ÖPNV-Anbindung nur über Buslinien (außer Regionalbahnhalt)
-	Nord-Süd-Wegeverbindungen unattraktiv für Fußgänger und Radfahrer und lückenhaft (außer Mauerweg)
-	Hohe Lärmbelastung durch Flughafen Tegel (künftig wegfallend)

TEIL I – BESCHREIBUNG UND BEWERTUNG DER BEZIRKSREGION (ANALYSE)

1 Kurzporträt der Bezirksregion – stadträumliche Struktur



Quelle: SenStadtUm, FIS-Broker, Stand Mai 2017

Räumliche Ebene (BZR+PLR)	Städtebauförderkategorie	Stadtstruktur
0415 Isenburger Weg	-	Eigenheim- und Reihenhausbauung, niedrige Bauung mit Hausgärten, Grün- und Freiflächen, Gewerbe und Industrie
0416 Am Heideberg	-	Blockrand-, Zeilen- und Reihenhausbauung der 1920er (Gartenstadt Staaken), Grün- und Freiflächen, niedrige Bauung mit Hausgärten, Zeilenbauung der 1950er Jahre
0417 Staakener Straße	Stadtumbau West	Eigenheim- und Reihenhausbauung, Zeilenbauung seit den 1950ern, Blockrandbauung der Gründerzeit, Gewerbe- und Industrieflächen, Kleingärten, Grün- und Freiflächen, Großsiedlungen der 1960er-1980er Jahre,
0418 Spandauer Straße	Stadtumbau West	Eigenheim- und Reihenhausbauung, Zeilenbauung seit den 1950ern, Großsiedlungen und Punkthochhäuser 1960er-1980er, Gewerbe- und Industrieflächen, Kleingärten, hohe Bauung der Nachkriegszeit, Blockrandbauung der Gründerzeit
0419 Magistratsweg	Stadtumbau West, Aktionsraum Spandau	Eigenheim- und Reihenhausbauung mit Hausgärten, Großsiedlungen und Punkthochhäuser 1960er-1980er, dörfliche Bauung, hohe Bauung der Nachkriegszeit, Siedlungsbau der 1990er Jahre und jünger, Gewerbe und Industrie
0420 Werkstraße	Stadtumbau West	Eigenheim- und Reihenhausbauung mit Hausgärten, dörfliche Baustruktur, Zeilenbauung seit den 1950ern, Gemeinbedarf und Sondernutzung, Gewerbe und Industrie, Sondernutzung, Siedlungsbau der 1990er Jahre und jünger

Die BZR Brunsbütteler Damm befindet sich im PGR SPA 2 und besteht aus sechs PLR: Isenburger Weg (05020415), Am Heideberg (05020416), Staakener Straße (05020417), Spandauer Straße (05020418), Magistratsweg (05020419) und Werkstraße (05020420).

Die BZR ist ein heterogener stadtrandtypischer Standort mit gewerblich und industriell genutzten Flächen, unterschiedlichen Wohngebieten sowie Grün- und Gartenland. Sie wird stark geprägt vom Brunsbütteler Damm sowie von der Lehrter und Hamburger Bahn, die alle in Ost-West-Richtung verlaufen. Während die Teile der BZR um das alte Dorf Staaken, im Norden und im Südosten überwiegend durch Einfamilienhaussiedlungen sowie die Gartenstadt Staaken geprägt sind, bestehen der zentrale und südliche Teil vorwiegend aus den Großsiedlungen Louise-Schroeder-Siedlung und Rudolf-Wissell-Siedlung, die seit Ende der 1950er-1970er Jahre in mehreren Bauabschnitten entstanden sind.

Eine Besonderheit stellen die PLR Isenburger Weg, Spandauer Straße (zum Teil) und Werkstraße im Westen der BZR dar: Sie waren aufgrund eines Gebietstauschs zwischen den Alliierten Großbritannien und der Sowjetunion seit 1945/1951 Teil der DDR. Der Gebietstausch wurde 1990 mit der Wiedervereinigung rückgängig gemacht und Staaken gehörte wieder vollständig zu Spandau.

Der südliche Teil der BZR wird in Ost-West-Richtung durch den Bullengrabengrünzug durchzogen, der eine wohnungsnaher Grün- und Erholungsfläche als auch eine grüne Fuß- und Radwegeverbindung abseits der Straßen darstellt. Die BZR wird stark gegliedert durch die in Ost-West-Richtung verlaufenden Verkehrsstraßen des Brunsbütteler Damms und der Lehrter Bahn. Die Hamburger Bahn trennt sie von der nördlich angrenzenden BZR Falkenhagener Feld. Im Osten, angelagert an die Bahnflächen und den Brunsbütteler Damm herrschen gewerbliche und industrielle Nutzungen vor. Der Gewerbestandort Zeppelin Gewerbepark befindet sich an der westlichen Stadtgrenze.

Die BZR grenzt im Norden an die BZR Falkenhagener Feld, im Osten an die BZR Wilhelmstadt (mit dem Bezirkszentrum), im Süden an die BZR Heerstraße Nord und im Westen an die Stadt Falkensee sowie die Gemeinde Dallgow-Döberitz im Land Brandenburg (und die dort gelegenen Landschaftsbereiche).

2 Demografische Struktur und Entwicklung

In der BZR Brunsbütteler Damm leben ca. 23.700 Einwohner/-innen. Sie weist zwischen 2010 bis 2015 keine nennenswerte Veränderung dieser Anzahl oder Wanderungsgewinne bzw. -verluste auf.

Die Altersstruktur liegt leicht über der des Bezirks Spandau: der Anteil der Altersgruppe unter 18 Jahren liegt unter den bezirklichen Vergleichswerten, entspricht aber dem Berliner Durchschnitt. Der Anteil der über 65-Jährigen liegt sowohl über den Spandauer als auch über den Berliner Vergleichswerten. Innerhalb der letzten fünf Jahre ist die Entwicklung der Altersgruppe der unter 18-Jährigen leicht rückläufig, die Altersgruppe der über 65-Jährigen etwas ansteigend. Das Durchschnittsalter liegt mit 45,7 Jahren leicht über dem Wert von Spandau. Der PLR Werkstraße hat den höchsten Anteil an unter 18-Jährigen in der BZR, dieser ist jedoch rückläufig. Die größten Verluste in dieser Altersgruppe hat der PLR Isenburger Weg mit -6,0% seit 2010 zu verzeichnen. Die Altersgruppe der über 65-Jährigen ist in dem PLR Am Heideberg mit 30,8% am höchsten.

Der Anteil an Einwohnern/-innen mit Migrationshintergrund liegt deutlich unter den Spandauer und Berliner Vergleichswerten. Dies gilt insbesondere für die Altersgruppe der unter 18-Jährigen. Dennoch gab es einen Anstieg innerhalb der letzten fünf Jahre (2010-2015) in dieser Altersgruppe um 9,2%.

Innerhalb der BZR sind die demografische Struktur und Entwicklung heterogen. Vor allem die PLR Am Heideberg und Isenburger Weg haben wachsende Anteile in der Altersgruppe der 65-Jährigen und älter. In der Altersgruppe bis 18 Jahre sind in einigen PLR sehr leichte Rückgänge zu verzeichnen, ansonsten bleiben die Veränderungen tendenziell positiv.

Prognostiziert wird (für den PGR SPA2, in dem die BZR liegt) ein Anstieg der Einwohnerzahl von ca. 3% von 2017 bis zum Jahr 2030. Dieser liegt leicht über der erwarteten Entwicklung für den gesamten Bezirk Spandau (ca. 2,88%) im selben Zeitraum. Besonders stark ansteigen wird mit ca. 34% die Altersgruppe ab 80 Jahre, in geringerem Umfang auch die Altersgruppe der 15 bis unter 18-Jährigen von rund 20%, sowie die Altersgruppe der 6 bis unter 15-Jährigen mit knapp 13%. Einen leichten Anstieg haben die Altersgruppen der 18 bis 25-Jährigen (1%), der 55 bis 65-Jährigen (3%) sowie der 65 bis unter 80-Jährigen (+2%) zu verzeichnen. Ein leichter Rückgang wird für die Altersgruppe 0 bis unter 6 Jahren (-5%) und für die Altersgruppe 25 bis 55 Jahre (-3%) prognostiziert.

2.1 Einwohnerentwicklung

Räumliche Ebene		Bezirksregion Brunsbütteler Damm			Veränderung EW gesamt in %		Veränderung des Anteils in %	
		Einwohner/- innen (EW) gesamt	Anteil ♀ absolut	Anteil ♀ in %	Vorjahr	5 Jahre	Vorjahr	5 Jahre
0415	Isenburger Weg	3.926	1.932	49,2	0,7	-2,3	0,3	0,2
0416	Am Heideberg	1.733	884	51,0	-0,2	-1,7	-0,6	-1,2
0417	Staakener Straße	5.787	2.881	49,8	1,4	3,0	-0,2	0,1
0418	Spandauer Straße	4.032	2.059	51,1	1,5	0,2	-0,1	-2,2
0419	Magistratsweg	6.940	3.802	54,8	0,6	2,9	-0,1	0,0
0420	Werkstraße	914	443	48,5	-1,6	-3,8	0,1	1,0
04	Brunsbütteler Damm	23.332	12.001	51,4	0,8	0,9	-0,1	-0,4
05	Spandau	234.630	120.403	51,3	1,8	7,6	-0,2	-0,5
00	Berlin	3.610.156	1.830.837	50,7	1,3	6,6	-0,2	

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Stand Dezember 2015

2.2 Altersstruktur

Räumliche Ebene		Durchschnittsalter	Anteil unter 18-Jähriger an allen Einwohnern/-innen			Anteil 65-Jähriger und älterer an allen Einwohnern/-innen		
			absolut	Anteil in %	Veränderung in 5 Jahren (t-5)	absolut	Anteil in %	Veränderung in 5 Jahren (t-5)
0415	Isenburger Weg	41,9	676	17,2	-6,0	475	12,1	2,4
0416	Am Heideberg	49,7	203	11,7	-1,3	533	30,8	3,0
0417	Staakener Straße	46,9	799	13,8	-0,3	1.445	25,0	1,5
0418	Spandauer Straße	44,7	689	17,1	0,3	1.009	25,0	-1,0
0419	Magistratsweg	47,0	1.068	15,4	1,6	2.084	30,0	-1,3
0420	Werkstraße	40,9	182	19,9	-2,3	115	12,6	1,3
04	Brunsbütteler Damm	45,7	3.617	15,5	-0,8	5.661	24,3	0,6
05	Spandau	44,0	39.302	16,8	0,7	52.355	22,3	-0,4
00	Berlin	42,8	557.436	15,4	0,8	690.832	19,1	0,0

Durchschnittsalter, Anteil junger und älterer Bevölkerung

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Stand Dezember 2015

Räumliche Ebene		Altersklassen absolut							
		0 bis unter 6 Jahre	6 bis unter 15 Jahre	15 bis unter 18 Jahre	18 bis unter 25 Jahre	25 bis unter 55 Jahre	55 bis unter 65 Jahre	65 bis unter 80 Jahre	80 Jahre und älter
0415	Isenburger Weg	154	344	178	469	1.664	642	376	99
0416	Am Heideberg	57	107	39	115	644	238	419	114
0417	Staakener Straße	193	433	173	456	2.250	837	1.161	284
0418	Spandauer Straße	194	366	129	314	1.557	463	817	192
0419	Magistratsweg	408	494	166	479	2.487	822	1.620	464
0420	Werkstraße	58	79	45	69	422	126	90	25
04	Brunsbütteler Damm	1.064	1.823	730	1.902	9.024	3.128	4.483	1.178
05	Spandau	13.556	19.032	6.714	18.191	95.003	29.779	39.614	12.741
00	Berlin	209.258	264.907	83.271	254.607	1.677.398	429.883	521.131	169.701

Einwohner/-innen nach Altersgruppen absolut

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Stand Dezember 2015

Räumliche Ebene		Altersklassen Anteil in %							
		0 bis unter 6 Jahre	6 bis unter 15 Jahre	15 bis unter 18 Jahre	18 bis unter 25 Jahre	25 bis unter 55 Jahre	55 bis unter 65 Jahre	65 bis unter 80 Jahre	80 Jahre und älter
0415	Isenburger Weg	3,9	8,8	4,5	11,9	42,4	16,4	9,6	2,5
0416	Am Heideberg	3,3	6,2	2,3	6,6	37,2	13,7	24,2	6,6
0417	Staakener Straße	3,3	7,5	3,0	7,9	38,9	14,5	20,1	4,9
0418	Spandauer Straße	4,8	9,1	3,2	7,8	38,6	11,5	20,3	4,8
0419	Magistratsweg	5,9	7,1	2,4	6,9	35,8	11,8	23,3	6,7
0420	Werkstraße	6,3	8,6	4,9	7,5	46,2	13,8	9,8	2,7
04	Brunsbütteler Damm	4,6	7,8	3,1	8,2	38,7	13,4	19,2	5,0
05	Spandau	5,8	8,1	2,9	7,8	40,5	12,7	16,9	5,4
00	Berlin	5,8	7,3	2,3	7,1	46,5	11,9	14,4	4,7

Anteil Einwohner/-innen nach Altersgruppen in Prozent

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Stand Dezember 2015

Räumliche Ebene		Veränderung von 2010 bis 2015 in %							
		0 bis unter 6 Jahre	6 bis unter 15 Jahre	15 bis unter 18 Jahre	18 bis unter 25 Jahre	25 bis unter 55 Jahre	55 bis unter 65 Jahre	65 bis unter 80 Jahre	80 Jahre und älter
0415	Isenburger Weg	-0,5	4,4	-2,1	1,4	-2,0	4,3	1,4	1,0
0416	Am Heideberg	-0,3	2,5	-0,2	-1,0	0,3	-1,1	1,5	1,5
0417	Staakener Straße	-0,5	3,6	0,0	-0,3	-0,8	-0,2	0,2	1,3
0418	Spandauer Straße	0,1	4,4	-0,1	-0,1	2,5	-1,8	0,0	-0,9
0419	Magistratsweg	0,9	2,1	-0,3	-0,9	0,7	0,0	-3,0	1,7
0420	Werkstraße	1,9	4,2	1,2	-1,5	-3,3	5,8	1,6	-0,3
04	Brunsbütteler Damm	0,1	3,4	-0,5	-0,3	0,0	0,5	-0,3	0,9
05	Spandau	0,7	3,0	0,0	-0,6	0,4	-0,1	-0,8	0,4
00	Berlin	0,4	1,9	0,1	-1,4	0,5	0,2	-0,6	0,5

Veränderung der Einwohner/-innen nach Altersgruppen von 2010 bis 2015 in Prozent

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Stand Dezember 2015

2.3 Einwohner/-innen mit Migrationshintergrund

Leitthema „Ausgewogenheit der Demographischen Struktur“ und Kernindikatoren B3 und B4

Der Kernindikator **B3** verweist einerseits auf die Bedingungen des Wohnungsmarkts und die Wohnungswahl der Eltern, andererseits auf die daraus resultierenden Rahmenbedingungen in Kinderbetreuungseinrichtungen, Schulen, Jugendfreizeitstätten und im öffentlichen Raum. Er verweist nicht prinzipiell auf Probleme und Defizite in den Stadträumen. In Verbindung mit anderen Indikatoren z.B. Arbeitslosigkeit, Schulabschluss oder Armut lassen sich Teilhabehemmnisse und institutionelle Barrieren aufzeigen. Der Indikator verweist insbesondere auf einen erhöhten Bedarf an interkulturellen fachpolitischen Strategien und interkulturelle Kompetenzen bei deren Umsetzung in der Kita, Schule und der Jugendarbeit, während der Indikator **B4** dies in Bezug auf „Kultursensible Altenhilfe“ und bei den Trägern ambulanter und stationärer Betreuungs- und Pflegeeinrichtungen tut.

Kernindikator		Bezirksregion Brunsbütteler Damm			Bezirk Spandau	Berlin
		absolut	Anteil in %	Veränderung innerhalb 5 Jahre in % (t-5)	Anteil in %	Anteil in %
B3	Anteil unter 18-Jähriger mit Migrationshintergrund an dieser Altersgruppe	1.302	36,0	9,2	52,4	47,1
B4	Anteil 65-Jähriger und älterer mit Migrationshintergrund an dieser Altersgruppe	385	6,8	-0,1	10,5	10,4
	Einwohner/-innen (EW)	23.332	100,0	0,0	100,0	100,0
	Deutsche ohne Migrationshintergrund	18.577	79,6	-4,2	68,4	70,1
	Deutsche mit Migrationshintergrund	2.712	11,6	0,9	15,7	12,7
	Ausländer	2.043	8,8	3,3	15,9	17,2

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Stand Dezember 2015

2.4 Wanderungen

Leitthema „Stabilität und Dynamik der Wohnbevölkerung“ und Kernindikatoren C2 und C3

Der Indikator **C2** gibt Hinweise auf demografisches Wachsen oder Schrumpfen durch Zu- und Fortzüge. Für Wanderungsentscheidungen gibt es verschiedene Motive. Sie können im persönlichen und privaten Bereich und dem Lebenszyklus liegen, aber auch mit der Attraktivität des Wohnstandorts, Angebotsstrukturen, Sanierungs- oder Neubautätigkeit in Verbindung stehen. So kann ein hoher Anteil an Fortzügen auf Quartiersmängel verweisen und ein hoher Anteil an Zuzügen kann Hinweise auf Attraktivität (Wohnungsbestand, Infrastruktur etc.) oder einen „Generationenwechsel“ in der Bewohnerschaft geben.

Der Indikator **C3** gibt Hinweise auf das Umzugsverhalten von Familien mit noch nicht schulpflichtigen Kindern, weshalb er für die Bewertung eines Gebiets als mehr oder weniger „attraktiv für Familien“ herangezogen wird. Im Allgemeinen wird angenommen, dass die Ausstattung des Wohnumfelds (z.B. Grün-, Frei- und Spielflächen) sowie insbesondere die Qualität der Angebote der sozialen Infrastruktur (Kindergärten, Schulen etc.) die Fort- und Zuzüge maßgeblich beeinflussen.

Ein positiver Wanderungssaldo bei Kindern unter sechs Jahren deutet nicht in allen Fällen darauf hin, dass ein Gebiet attraktiv für Familien mit kleinen Kindern ist. Er kann auch daher rühren, dass Familien in eine wirtschaftlich prekäre Lage geraten sind und in erster Linie nach günstigem, bezahlbarem Wohnraum gesucht haben, den sie im Stadtteil gefunden haben und daher zugezogen sind. Dann hätten sie wenig Spielraum, den Wohnstandort nach familienfreundlichen Standortqualitäten auszusuchen und es ergeben sich evtl. weitere Handlungsbedarfe.

Kernindikator	Bezirksregion Brunsbütteler Damm			Bezirk Spandau	Berlin
	absolute Zahl	Anteil in %	Veränderung innerhalb 5 Jahren in % (t-5)	Anteil in %	Anteil in %
C2 Wanderungssaldo gesamt je 100 Einwohner/-innen	240	1,0	0,7	2,1	1,4
C3 Wanderungssaldo Einwohner/-innen unter 6 Jahren je 100 Einwohner/-innen unter 6 Jahren	47	4,4	0,2	4,7	0,9
Wanderungsvolumen gesamt	4.144	17,8	-1,1	25,5	25,1

Wanderungssaldo und -volumen

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Stand Dezember 2015

2.5 Bevölkerungsprognose / Haushaltsprognose

Prognose- jahr	Einwohner/-innen nach Altersklassen (absolut) ¹								SPA 2 gesamt	Bezirk Spandau gesamt	Berlin gesamt
	0 bis unter 6 Jahre	6 bis unter 15 Jahre	15 bis unter 18 Jahre	18 bis unter 25 Jahre	25 bis unter 55 Jahre	55 bis unter 65 Jahre	65 bis unter 80 Jahre	80 Jahre und älter			
2015	4.949	7.038	2.527	6.765	34.780	11.059	15.696	4.620	87.434	234.630	3.610.156
2017	5.135	7.436	2.492	6.772	34.971	11.586	15.271	5.242	88.905	240.860	3.690.207
2020	5.154	7.895	2.467	6.543	34.151	12.679	14.295	6.233	89.417	244.363	3.752.709
2025	5.023	8.479	2.762	6.432	33.791	13.309	14.037	7.087	90.920	246.148	3.809.495
2030	4.860	8.428	2.983	6.843	33.922	11.919	15.594	7.021	91.570	247.800	3.828.200
Veränderung 2030 gegen- über 2017 in %	-5,36	13,34	19,70	1,05	-3,00	2,87	2,12	33,94	3,00	2,88	3,74

¹ Daten beziehen sich auf den Prognoseraum SPA 2 (BZR Brunsbütteler Damm, BZR Heerstraße Nord, BZR Wilhelmstadt)

Bevölkerungsprognose nach Altersgruppen im Prognoseraum

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Stand Dezember 2015

3 Soziale Situation

Die BZR ist im Vergleich zum Bezirk Spandau unterdurchschnittlich von Arbeitslosigkeit und Transferabhängigkeit betroffen. Die Anteile sind zudem rückläufig. Der Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten liegt mit 52,1% leicht über dem bezirklichen Anteil von 48,3%.

Auch die Jugendarbeitslosigkeit und der Anteil der nicht erwerbsfähigen Empfänger von Transferleistungen unter 15 Jahren sind unterdurchschnittlich. Die Arbeitslosigkeit hat nur einen sehr geringen Anstieg innerhalb der letzten fünf Jahre zu verzeichnen. Der Anteil der alleinerziehenden Bedarfsgemeinschaften liegt mit 57,6% über den Werten von Spandau (53,0%) und Berlin (51,6%).

Die Altersarmut ist in der BZR im Vergleich zum Bezirk Spandau und Berlin unterdurchschnittlich ausgeprägt.

Im Monitoring Soziale Stadtentwicklung 2015 der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt wurden folgende Entwicklungsindexe für die sechs Planungsräume (PLR) ermittelt:

Niedriger Entwicklungsindex: 1 PLR (Magistratsweg)

Mittlerer Entwicklungsindex: 3 PLR (Am Heideberg, Spandauer Straße, Staakener Straße)

Hoher/sehr hoher Entwicklungsindex: 2 PLR (Isenburger Weg, Werkstraße)

Für PLR mit einem niedrigen Statusindex besteht aufgrund ihrer hohen sozialen Belastung eine hohe Wahrscheinlichkeit, dass sie benachteiligend auf die Chancen der Bewohner/-innen wirken. Hier besteht ebenfalls stadtentwicklungspolitischer Interventionsbedarf, dem auf gesamtstädtischer Ebene durch die in dieser Gebietskulisse ebenfalls erfolgte Ausweisung von Quartiersmanagementgebieten bereits entsprochen worden ist.

Für PLR mit einem mittleren Statusindex besteht aufgrund ihrer durchschnittlichen sozialen Belastung eine geringe Wahrscheinlichkeit, dass sie benachteiligend auf die Chancen der Bewohner/-innen wirken. Es besteht daher kein stadtentwicklungspolitischer Interventionsbedarf, aber möglicherweise in einzelnen Planungsräumen ein Präventionsbedarf.

Für PLR mit einem hohen/sehr hohen Statusindex besteht kein stadtentwicklungspolitischer Interventionsbedarf.

3.1 Einordnung in die gesamtstädtische Sozialberichterstattung

Leitthema „Indexbewertung für sozialräumliche Entwicklung“ und die Kernindikatoren F1-F4

Die Indikatoren **F1-F4** geben Hinweise darauf, wie hoch der Anteil der Einwohner/-innen in der BZR ist, deren direktes Lebensumfeld eine überdurchschnittlich hohe/mittlere/niedrige Dichte von sozialen Problemen aufweist. Für Planungsräume mit einem sehr niedrigen Statusindex besteht aufgrund ihrer überdurchschnittlich hohen sozialen Belastung die höchste Wahrscheinlichkeit, dass sie benachteiligend auf die Chancen der Bewohner/-innen wirken. Hier besteht besonderer stadtentwicklungspolitischer Interventionsbedarf.

F5 gibt Hinweise auf die **relative soziale Problemdichte** in der Bezirksregion (BZR) und die **Entwicklungsrichtung** der Veränderung der sozialen Problemlage in der BZR in den letzten 2 Jahren - jeweils im Vergleich zu den anderen BZR. Für eine Bewertung der **absoluten** Problemdichte oder Veränderungen sind die jeweiligen (im MSS ausgewiesenen) Anteilswerte der Index-Indikatoren hinzuziehen.

Kernindikator		Bezirksregion Brunsbütteler Damm			Bezirk Spandau	Berlin
		absolut	Anteil in %	Veränderung innerhalb 5 Jahren in % (t-5)	Anteil in %	Anteil in %
F1	Anteil der EW in Gebieten mit sehr niedrigem Entwicklungsindex	0	0,0	0,0	20,5	10,4
F2	Anteil der EW in Gebieten mit niedrigem Entwicklungsindex	6.897	29,8	29,8	20,8	12,3
F3	Anteil der EW in Gebieten mit mittlerem Entwicklungsindex	11.416	49,3	-33,2	43,7	64,9
F4	Anteil der EW in Gebieten mit hohem / sehr hohem Entwicklungsindex	4.829	20,9	3,4	14,9	12,4

Entwicklungsindex – „Monitoring Soziale Stadtentwicklung“
Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Stand Dezember 2015

3.2 Erwerbsbeteiligung und Arbeitslosigkeit

Leitthema „Beteiligung am Erwerbsleben und Armutsrisiken“ und die Kernindikatoren D1 und D2

Kernindikator **D1** gibt Hinweise auf die soziale Lage der Einwohner/-innen in einer BZR, aber auch auf die Attraktivität der BZR als Wohnort für sozialversicherungspflichtig beschäftigte Einwohner/-innen.

Ein hoher Arbeitslosenanteil im Stadtteil kann mit einem sinkenden sozialen Status des Gebiets einhergehen, den Verlust von Kaufkraft, ein Risiko der Armut und höhere Anforderungen an die sozialen Dienste bedeuten (**D2**). Über längere Zeit entstehen negative Kontexteffekte, die zusätzlich zur schwierigen individuellen Lebenslage z.B. die Lebensperspektiven von Kindern und Jugendlichen belasten.

Kernindikator		Bezirksregion Brunsbütteler Damm			Bezirk Spandau	Berlin
		absolut	Anteil in %	Veränderung innerhalb 5 Jahren in % (t-5)	Anteil in %	Anteil in %
D1	Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort an Einwohnern/-innen im Alter 15 bis unter 65 Jahre	7.702	52,1	5,3	48,3	49,8
D2	Anteil Arbeitslose nach SGB II und SGB III an Einwohnern/-innen im Alter 15 bis unter 65 Jahre	968	6,5	-1,0	9,3	7,5

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort und Arbeitslose

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Stand Dezember 2015

3.3 Transferabhängigkeit

Leitthema „Beteiligung am Erwerbsleben und Armutsrisiken“ und die Kernindikatoren D4 und D4+

Der Kernindikator **D4** gibt Hinweise auf den Anteil der Einwohner/-innen, die nicht in der Lage sind, das notwendige Einkommen durch eigene Erwerbstätigkeit zu erzielen. Ein hoher Wert verweist auf eine räumliche Konzentration von sozioökonomisch schwierigen Lebenslagen, Armut und Armutsgefährdung.

Der Kernindikator **D4** trifft Aussagen zu Empfänger/-innen von Transferleistungen (Personen in Bedarfsgemeinschaften) nach SGB II an Einwohner/-innen im Alter unter 65 Jahre. In der Weiterentwicklung wurde der Kernindikator dahingehend überarbeitet, dass der Kernindikator **D4+** den Anteil der Personen in Bedarfsgemeinschaften nach SGB II mit **Leistungsanspruch SGB II** an den Einwohner/-innen unter 65 Jahren (%) beschreibt.

Kernindikator		Bezirksregion Brunsbütteler Damm			Bezirk Spandau	Berlin
		absolut	Anteil in %	Veränderung innerhalb 5 Jahren in % (t-5)	Anteil in %	Anteil in %
D4	Anteil Empfänger/-innen von Transferleistungen (Personen in Bedarfsgemeinschaften) nach SGB II an Einwohnern/-innen im Alter unter 65 Jahre	3.015	17,1	k.A.	25,9	19,6
D4+	Anteil der Personen in Bedarfsgemeinschaften nach SGB II mit Leistungsanspruch SGB II an den Einwohnern/-innen unter 65 Jahren (%)	2.910	16,5	k.A.	25,1	19,0

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Stand Dezember 2015

3.4 Soziale Situation von Kindern und Jugendlichen

Leitthemen „Beteiligung am Erwerbsleben und Armutsrisiken“ und die Kernindikatoren D3, D5 sowie „Entwicklungsbedingungen und Entwicklung von Kindern und Jugendlichen“ und die Kernindikatoren E7, E8

Der Kernindikator **D3** beleuchtet die Chancen von Jugendlichen und jungen Erwachsenen zur Teilnahme am Arbeitsleben und verweist auf mögliche Armutsrisiken in der o.a. Altersgruppe. Jugendliche und junge Erwachsene sind in der Grundversicherung für Arbeitsuchende SGB II (umgangssprachlich „Hartz IV“) als besondere Zielgruppe definiert. Dies wird damit begründet, dass gerade bei dieser Gruppe die Qualifizierung verbessert und der Weg zum Arbeitsmarkt geebnet werden muss, um späterer Hilfebedürftigkeit vorzubeugen. Die Arbeitslosigkeit von jungen Menschen ist von besonderer gesellschafts- und stadtentwicklungspolitischer Relevanz. Besonders Jugendliche ohne Schulabschluss oder lediglich einem Hauptschulabschluss sind von Arbeitslosigkeit betroffen, daher kann der Indikator zugleich ein Hinweis auf mangelnde schulische und betriebliche Ausbildung der im Stadtteil lebenden jungen Menschen sein.

Im Kontext der Bezirksregionenprofile wird der Kernindikator **D5** als Schlüsselmerkmal für materielle Kinderarmut angesehen, da er auf soziale Ungleichheit beim Hineinwachsen in die Gesellschaft hinweist. Kindern aus finanziell belasteten Haushalten ist der gleichberechtigte Zugang zu vielen gesellschaftlichen Bereichen und Erfahrungen ihrer Altersgenossen versperrt oder erschwert – beispielsweise bei Freizeit, Kultur und Sport. Am größten ist das Armutsrisiko für Kinder Alleinerziehender, Kinder aus kinderreichen Familien sowie Kinder mit Migrationsgeschichte und Kinder aus Familien mit geringeren Zugangschancen zum Bildungssystem.

Leitthema „Entwicklungsbedingungen und Entwicklung von Kindern und Jugendlichen“

Der Kernindikator **E7** gibt Hinweise auf das **besondere Armutsrisiko von Alleinerziehenden** und damit auf eine besondere Belastungssituation, die statistisch gesehen zu einem **erhöhten Hilfebedarf insbesondere in der Jugendhilfe** führt.

Der Indikator **E8** gibt Hinweise auf räumliche Schwerpunkte in der Familien- und Jugendhilfe und auf Unterstützungsbedarfe in den Familien bei Gefährdung des Kindeswohls. Eine regional oder bezirklich erhöhte Hilfedichte ist mehrdeutig und weist nicht eindeutig auf strukturelle Nachteile und besondere Unterstützungsbedarfe, Defizite im sozialraumorientierten Handeln oder eine besondere Angebotsstruktur hin.

Kernindikator		Bezirksregion Brunsbütteler Damm			Bezirk Spandau	Berlin
		absolut	Anteil in %	Veränderung innerhalb 5 Jahren in % (t-5)	Anteil in %	Anteil in %
D3	Anteil Arbeitslose nach SGB II und SGB III unter 25 Jahren an Einwohnern/-innen der Altersgruppe ⁶	105	4,0	0,8	5,8	4,2
D5	Anteil nicht erwerbsfähiger Empfänger/innen von Transferleistungen nach SGB II im Alter unter 15 Jahren an Einwohnern/-innen dieser Altersgruppe	780	27,0	k.A.	40,6	31,4
E7	Anteil der alleinerziehenden Bedarfsgemeinschaften (BG) an BG mit Kindern nach SGB II	318	57,6	0,1	53,0	51,6
E8	Anteil Kinder und Jugendlicher mit Hilfen zur Erziehung an Einwohnern/-innen im Alter unter 21 Jahren	98	2,2	-0,4	3,6	3,6

Entwicklungsrisiken für Kinder und Jugendliche

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Stand Dezember 2015

3.5 Soziale Situation von Senioren/-innen

Leitthema „Beteiligung am Erwerbsleben und Armutsrisiken“ und der Kernindikator D6

Der Lebenslagenansatz versteht Armut als multidimensionales Phänomen, welches in der Regel durch Einkommensarmut gekennzeichnet ist und mit Unterversorgung in anderen zentralen Dimensionen der Lebenslage einhergeht (D6). Der Bezug von Grundsicherung bedeutet über ein **Einkommen zu verfügen, welches als „soziokulturelles Existenzminimum“ bzw. „Mindestsicherung“ und damit als einkommensarm bzw. –einkommensarmutsnah zu charakterisieren ist.** Altersarmut in Berlin ist derzeit kein vordergründiges Problem, stellt sich gruppen- und lebenslagenspezifisch bzw. kleinräumig differenziert aber sehr unterschiedlich dar. In Zusammenhang mit demografischen, arbeitsmarkt- und rentenpolitischen Entwicklungen sowie der Wirtschaftslage der vergangenen Jahre ist perspektivisch mit einer Zunahme von Zahl und Quote armutsgefährdeter Menschen im gesetzlichen Rentenalter in Berlin zu rechnen.

Kernindikator		Bezirksregion Brunsbütteler Damm			Bezirk Spandau	Berlin
		absolut	Anteil in %	Veränderung innerhalb 5 Jahren in % (t-5)	Anteil in %	Anteil in %
D6	Anteil Empfänger/-innen von Grundsicherung (außerhalb von Einrichtungen) nach SGB XII im Alter von 65 Jahren und mehr an Einwohnern/-innen dieser Altersgruppe ⁷	188	3,3	1,2	5,3	5,5

Empfänger/-innen von Grundsicherung nach SGB XII ab 65 Jahre
 Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Stand Dezember 2015

4 Bildungssituation

Die BZR weist im Spandauer Vergleich deutlich unterdurchschnittliche Anteile von Schülern/-innen nichtdeutscher Herkunftssprache und Anteile von Schülern/-innen mit Lernmittelkostenbefreiung auf.

Der Anteil von Kindern in einer Kindertagesbetreuungseinrichtung liegt geringfügig höher als der Spandauer Durchschnitt. Der Anteil der Einschüler/-innen mit Sprachdefiziten ist deutlich unterdurchschnittlich.

4.1 Vorschulische Bildung

Leitthemen „Attraktivität als Wohnort“ und der Kernindikator A6 und „Entwicklungsbedingungen und Entwicklung von Kindern und Jugendlichen“ und die Kernindikatoren E1, E4

Der Kernindikator **A6** gibt Auskunft über die Inanspruchnahme der Betreuung in Kindertagesstätten und Eltern-Initiativ-Kindertagesstätten (EKT). Er lässt keine Rückschlüsse auf Bedarfe, verfügbare Plätze (Versorgungsquoten), Betreuungsumfang oder -qualität in der BZR zu. Die Erkenntnis ist gewachsen, dass eine gute und frühzeitige Förderung der Kinder für deren Sozialisation und Bildungsweg von großer Bedeutung ist. Kindertagesbetreuung erleichtert die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie den Wiedereinstieg in das Berufsleben nach der Elternzeit.

Der Kernindikator **E1** gibt Hinweise auf Sprachentwicklungsstörungen (expressive Sprachentwicklung) bzw. unzureichende Kenntnisse der deutschen Sprache bei Kindern mit Migrationshintergrund. Eine altersgerecht entwickelte Sprache ist eine unabdingbare Voraussetzung für Integration, gesellschaftliche Teilhabe und einen erfolgreichen Schulbesuch.

Der Kernindikator **E4** gibt Hinweise darauf, in welchem Umfang das institutionelle Angebot für die frühkindliche Bildung und Betreuung außerhalb der Familien bzw. Haushalte genutzt wird. Der Kitabesuch leistet einen Beitrag zur sozialen Integration und eröffnet Zugangswege für Intervention und Prävention, Bildungs- und Gesundheitsförderung.

Aus fachlichen Gründen werden nicht zu allen Kernindikatoren Aussagen zur Aufmerksamkeitsstufe getroffen (E1, E4).

Kernindikator		Bezirksregion Brunsbütteler Damm			Bezirk Spandau	Berlin
		absolut	Anteil in %	Veränderung innerhalb 5 Jahren in % (t-5)	Anteil in %	Anteil in %
A6	Anteil der betreuten Kinder (Wohnort Kind) in öffentlich geförderter Kindertagesbetreuung an Kindern unter 6 Jahren ¹	708	66,5	1,9	62,6	67,2
E1	Anteil Kinder mit Sprachdefiziten an Einschüler/-innen	74	14,7	2,3	24,9	21,9
E4	Anteil Kinder mit einer Kitabesuchsdauer über 2 Jahren an Einschüler/-innen	469	91,2	4,6	86,2	88,6

¹ gepoolter Wert der letzten 3 Jahre

Kindertagesbetreuung und sprachliche Entwicklung von Einschüler/-innen

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Stand Dezember 2015

4.2 Schulische Bildung

Leitthema „Entwicklungsbedingungen und Entwicklung von Kindern und Jugendlichen“ und die Kernindikatoren E5, E6

Der Kernindikator **E5** wird zusammen mit dem Indikator „Anteil lernmittelkostenbefreite Schüler/-innen“ von SenBJW herangezogen, um besondere Bedarfe bei der Ausstattung der Schulen mit Lehrpersonal sowie ergänzende Unterrichtsangebote zu begründen. Der Indikator sagt nicht aus, dass jedes Kind mit nichtdeutscher Herkunftssprache (ndH) per se sprachliche oder soziale Defizite hat. Die Notwendigkeit einer individuellen Sprachförderung und deren Umfang werden von der jeweiligen Schule festgestellt. Die Betrachtung wird auf öffentliche Grundschulen beschränkt, weil in diesem Schultyp durch die Einschulungsbereiche eine räumliche Zuordnungsmöglichkeit zum Wohnort besteht. Die Zusammensetzung der Schülerschaft steht in engem Zusammenhang zur Einwohnerstruktur im Stadtteil. Ein hoher Anteil von Kindern ndH wird meist mit niedrigen Lernstandards, Sprachschwierigkeiten und Integrationsproblemen gleichgesetzt. Eltern deutscher Herkunftssprache haben oft geringes Vertrauen in Grundschulen mit einem hohen Anteil Schüler/-innen ndH, was die Schulsegregation beeinflussen kann.

Der Kernindikator **E6** gibt Hinweise auf die Einkommensarmut der Familien von Schüler/-innen an öffentlichen Grundschulen und damit auf erschwerte Lernbedingungen dieser Schüler/-innen. Der Indikator wird zusammen mit dem Indikator „Anteil Schüler/-innen nicht deutscher Herkunftssprache“ von SenBJW herangezogen, um besondere Bedarfe bei der Ausstattung der Schulen mit Lehrpersonal sowie ergänzende Unterrichtsangebote zu begründen.

Kernindikator		Bezirksregion Brunsbütteler Damm			Bezirk Spandau	Berlin
		absolut	Anteil in %	Veränderung innerhalb 5 Jahren in % (t-5)	Anteil in %	Anteil in %
E5	Anteil Schüler/-innen nicht deutscher Herkunftssprache an den Schüler/-innen der öffentlichen Grundschulen	441	28,5	10,1	47,4	42,2
E6	Anteil Schüler/-innen mit Lernmittelkostenbefreiung an den Schüler/-innen der öffentlichen Grundschulen	460	29,8	6,5	46,1	38,7

Die Daten beziehen sich auf den Schulstandort unabhängig vom Wohnort der Schüler/innen

Ausgewählte Daten zu Schüler/-innen an öffentlichen Grundschulen

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Stand Dezember 2015

Auswirkung ndH- /Lmb-Anteil im Grundschulbereich nach § 4 Abs. 8 GsVO:

Jede Klasse in der Schulanfangsphase besteht grundsätzlich aus 23 bis 26 Schülern/-innen. An Schulen, an denen entweder mindestens 40 Prozent aller Schülern/-innen nichtdeutscher Herkunftssprache sind oder an denen die Erziehungsberechtigten von mindestens 40 Prozent aller Schülern/-innen von der Zahlung eines Eigenanteils zur Beschaffung von Lernmitteln befreit sind, und in Klassen mit Schülern/-innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf beträgt die Größe der Klasse davon abweichend 21 bis 25 Schülern/-innen.

Oberschulbereich (§ 5 Abs. 7 Sek I-VO):

Am Gymnasium darf in Jahrgangsstufe 7 eine Höchstgrenze von 32 Schülern/-innen pro Klasse nicht überschritten werden. An der Integrierten Sekundärschule beträgt die Höchstgrenze 26 Schülern/-innen für Klassen der Jahrgangsstufen 7 und 8. In der Jahrgangsstufe 7 kann die Höchstgrenze an der Integrierten Sekundärschule von der zuständigen Schulbehörde in Abstimmung mit den betroffenen Schulen aus schulorganisatorischen Gründen für einzelne oder alle Klassen auf 25 Schülern/-innen je Klasse abgesenkt werden. Die Höchstgrenzen gemäß Satz 1 bis 3 können von der zuständigen Schulbehörde auf Antrag der Schule im Rahmen der zur Verfügung stehenden personellen, räumlichen und sächlichen Ausstattung reduziert werden, wenn auf Grund der Zusammensetzung der Klassen ein erhöhter Förderbedarf begründet ist. Dies ist insbesondere der Fall bei Klassen mit Schülern/-innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf und bei Schulen, an denen entweder mindestens 40 Prozent der Schülern/-innen nichtdeutscher Herkunftssprache sind oder an denen die Erziehungsberechtigten von mindestens 40 Prozent der Schülern/-innen von der Zahlung eines Eigenanteils zur Beschaffung von Lernmitteln befreit sind.

5 Gesundheitliche Situation

Der Anteil der Einschüler mit Defiziten bei der Körperkoordination liegt leicht unter dem Spandauer Wert. Hingegen ist der Anteil der Einschüler mit Defiziten in der Visuomotorik höher als der bezirkliche und Berliner Wert. Der Anteil der Einschüler/-innen mit Defiziten in der Sprachentwicklung (Sätze nachsprechen und Pluralbildung) sind unterdurchschnittlich.

Der Anteil der Einschüler/-innen mit Adipositas und Übergewicht liegt mit 9,4% unter dem Spandauer Durchschnitt (12%).

Der Anteil der Einschüler/-innen mit ausreichendem Masernimpfschutz entspricht ebenfalls dem Spandauer Durchschnitt von 93%.

5.1 Gesundheitliche Situation von Kindern und Jugendlichen

Leitthema „Entwicklungsbedingungen und Entwicklung von Kindern und Jugendlichen“ und die Kernindikatoren E2, E3

Die Visuomotorik (**E2**) ist eine wichtige Voraussetzung für das Schreiben lernen und weitere schulische Lernprozesse. Der Kernindikator gibt Hinweise auf Defizite bei den feinmotorischen Fertigkeiten der Kinder wie die Auge-Hand-Koordination. Ausgewiesen wird der Anteil der Kinder an Einschüler/-innen mit auffälligem Testergebnis im Testbereich „Visuomotorik“.

Übergewicht im Vorschulalter (**E3**) wird als Risikofaktor für Übergewicht im Schul- und Jugendalter gesehen. Ein erhöhter Anteil übergewichtiger Kinder weist auf diesbezüglichen Präventionsbedarf und ggfs. auch auf besondere Bedarfe an gesundheitlichen und sportlichen Angeboten im Stadtteil hin.

Indikator	Bezirksregion Brunsbütteler Damm			Bezirk Spandau	Berlin ¹
	absolut	Anteil in %	Veränderung zu ESU 2012 in %	Anteil in %	Anteil in %
Anteil der Einschüler/-innen mit Defiziten bzgl.					
- Körperkoordination	26	14,9	+5,1	15,4	13,6
- Visuomotorik	44	24,6	+9,6	21,8	21
Anteil der Einschüler/-innen mit Defiziten in der Sprachentwicklung					
- Sätze nachsprechen	41	23,8	+5,1	30,1	13,6
- Pluralbildung	5	14,3	+5,6	21,3	10,3
Anteil der Einschüler/-innen mit Übergewicht und Adipositas (Körpergewicht >=90.Perzentile)	17	9,4	-1,4	12	•9,8
Anteil der Einschüler/-innen mit ausreichendem Masern-Impfschutz (2-malige Impfung)	158	93,8	+0,6	93	•92,5

¹ Quelle: Einschuluntersuchungen in Berlin 11/2015 bis 9/2016

Quelle: BA Spandau, Abt. Soziales und Gesundheit, Gesundheitsamt: Einschuluntersuchungen in Berlin

6 Wirtschafts- und Gewerbestruktur

Die gewerblichen Standorte in der BZR sind auf zwei Bereiche konzentriert: im östlichen Teil (und in die benachbarte BZR Wilhelmstadt übergehend) beiderseits des Brunsbütteler Damms bzw. an den Bahnanlagen und am ehemaligen Flugplatz in Staaken West.

6.1 Beschreibung der Situation

Entlang des Brunsbütteler Damms und an den Bahnanlagen im östlichen Teil der BZR befinden sich seit über 100 Jahren ausgedehnte Industrie- und Gewerbestandorte, die sich in Folge des Strukturwandels in den vergangenen Jahrzehnten gewandelt, ihre gewerbliche Nutzung jedoch nicht verloren haben. Wichtige Betriebe sind die Druckerei der Axel Springer AG, der Baumaschinenhersteller CNH Global und das Pharmaunternehmen Bausch+Lomb. Hinzu kommt eine Vielzahl weiterer, vor allem mittelständischer, Unternehmen.

Der Gewerbestandort auf dem ehemaligen Flugplatz Staaken, im Westen der BZR, wird seit Aufgabe der militärischen Nutzung in den 1990er Jahren als Zeppelin Gewerbestandort entwickelt. Hier haben sich zahlreiche Unternehmen angesiedelt, darunter auch das Spandauer Traditionsunternehmen Florida-Eis Manufaktur GmbH. Nach wie vor bestehen hier Ansiedlungspotenziale.

Der StEP Industrie und Gewerbe weist den östlichen Teil der BZR als Schwerpunkt für die Produktion und einen Großteil der gewerblich genutzten Flächen im Rahmen des Entwicklungskonzepts für den produktionsgeprägten Bereich, als Flächen Nr. 17 - Klosterfelde und Nr. 18 – Staaken aus.

6.2 Arbeitsstätten und Beschäftigte am Arbeitsort

	Berlin	Bezirk Spandau	BZR Brunsbütteler Damm	Anteil Anzahl in BZR an Bezirk Spandau in %
Betriebe¹	168.208	6.660	651	9,77
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort 2008²	1.112.310	55.733	4.752	8,53

¹ Betriebe mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (am Arbeitsort), die im Bearbeitungsjahr des Unternehmensregisters noch aktiv waren insgesamt

² Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (am Arbeitsort) in Betrieben, die im Berichtsjahr des Unternehmensregisters noch aktiv waren insgesamt

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Stand Mai 2014

7 Wohnsituation

Die BZR verfügt über eine Wohnungsbaustruktur die überwiegend nach dem 2. Weltkrieg entstanden ist. Sie ist vor allem geprägt durch Zeilenbauten der 1950er-1970er Jahre sowie Eigenheim- und Reihenhausstrukturen.

7.1 Wohnungs- und Eigentümerstruktur

Das dörfliche und durch Gartenland geprägte Staaken wurde seit den 1950er Jahren durch eine Siedlungsbebauung in überwiegend offener Zeilenstruktur, der Louise-Schroeder-Siedlung und der Rudolf-Wissell-Siedlung, überformt. Das verbliebene Gartenland wurde nach und nach durch Eigenheimbau überformt. Westlich des ehemaligen Mauerstreifens sind nach 1990 weitere Eigenheimgebiete entstanden.

Eine Besonderheit stellt die Gartenstadt Staaken dar. Die bis 1920 erbaute Gartenstadt besteht aus ein- bis dreigeschossigen Häusern, deren Wohnungen jeweils ein Garten zugeordnet ist. Eigentümer ist die Wohnungsbaugenossenschaft Gartenstadt Staaken eG.

Mit 90,2% wohnt der größte Anteil der Einwohner/-innen der BZR Brunsbütteler Damm in einer einfachen Wohnlage. Dieser Wert liegt sehr deutlich über dem Wert von Spandau (63,6%) und Berlin (40,4%). Der Anteil der Einwohner/-innen, die in einer mittleren Wohnlage wohnen, ist im Vergleich zum Bezirk sehr unterdurchschnittlich ausgeprägt und weicht auch sehr stark vom berlinweiten Wert ab.

Die Wohndauer der Bewohner/-innen in der BZR liegt deutlich über dem Berliner und Spandauer Durchschnitt.

7.2 Wohnlage, Mietentwicklung und Wohndauer

Leitthemen „Attraktivität als Wohnort“ und die Kernindikatoren A1-A3 sowie „Stabilität und Dynamik der Wohnbevölkerung“ und der Kernindikator C1

Wohnlage

Die Kernindikatoren **A1-A3**, Anteil der Einwohner/-innen in einfacher, mittlerer und guter Wohnlage, sind nur eingeschränkt aussagekräftig, da die Zuordnung häufig nicht zutreffend ist und eine Differenzierung nach Innenstadt und Stadtrand nicht stattfindet. Außerdem können aus dieser Angabe keine Handlungsempfehlungen für ein steuerndes Eingreifen der Verwaltung abgeleitet werden.

Einfache Wohnlage: In Gebieten des inneren Stadtbereichs mit überwiegend geschlossener, stark verdichteter Bebauung mit sehr wenigen Grün- und Freiflächen, überwiegend ungepflegtem Straßenbild und/oder schlechtem Gebäudezustand: (z.B. Fassadenschäden, unsanierte Wohngebiete). Bei starker Beeinträchtigung von Industrie und Gewerbe. In Stadtrandlagen in Gebieten mit erheblich verdichteter Bauweise oder mit überwiegend offener Bauweise, oft schlechtem Gebäudezustand: (z.B. Fassadenschäden, unsanierte Wohngebiete), ungepflegtem Straßenbild (z.B. unbefestigten Straßen), ungünstigen Verkehrsverbindungen und wenigen Einkaufsmöglichkeiten.

Mittlere Wohnlage: In Gebieten des inneren Stadtbereichs mit überwiegend geschlossener, stark verdichteter Bebauung mit normalem Straßenbild (nicht von Gebäudeschäden geprägt), gutem Gebäudezustand: (z.B. sanierte Wohngebiete, Neubaugebiete), wenigen Grün- und Freiflächen. In Gebieten mit überwiegend offener Bauweise, durchschnittlichen Einkaufsmöglichkeiten und normalem Verkehrsanschluss, ohne Beeinträchtigung von Industrie und Gewerbe.

Gute Wohnlage: In Gebieten des inneren Stadtbereichs mit überwiegend geschlossener, stark verdichteter Bebauung mit Grün- und Freiflächen, gepflegtem Straßenbild (guter Gebäudezustand), sehr gutem Verkehrsanschluss, guten bis sehr guten Einkaufsmöglichkeiten und gutem Image. In Gebieten mit überwiegend offener Bauweise, starker Durchgrünung, gepflegtem Wohnumfeld mit gutem Gebäudezustand, gutem Image und normaler Verkehrsanbindung.

Wohndauer

Im Allgemeinen wird die Länge der Wohndauer (**C1**) mit **Stabilität** in Verbindung gebracht. Bei geringer Wohndauer und damit häufigem Wohnortwechsel („mobile Quartiere“) sind Ortsbindung und Identifikation mit dem Wohnort geringer ausgeprägt als bei längerer Wohndauer. Dies dürfte auch für nachbarschaftliche Kontakte und Netzwerke gelten, da sie häufig erst über Jahre entstehen.

Auf der **lokalen Ebene** korrespondiert dieser Kernindikator mit dem Durchschnittsalter der Einwohner/-innen. Ältere Menschen tendieren mehr zum Bleiben als junge Menschen. Entscheidungen für Bleiben oder Wegziehen können freiwillig oder unfreiwillig sein. Welcher dieser Umstände zutreffend ist, kann mit dem Indikator allein nicht nachgewiesen werden. Schließlich beeinflussen auch baulicher Niedergang, Neubauten oder Aufwertungen den Indikator „Wohndauer“. Umfangreiche Sanierungsmaßnahmen und vor allem die Fertigstellung größerer Wohnanlagen haben darauf maßgeblichen Einfluss. Zu beachten sind also komplexe Zusammenhänge und Hintergründe. Bei auffälligen Daten und Datensprüngen sind diese näher zu betrachten.

Kernindikator		Bezirksregion Brunsbütteler Damm			Bezirk Spandau	Berlin
		absolut	Anteil in %	Veränderung innerhalb 5 Jahren in % (t-5)	Anteil in %	Anteil in %
A1	Anteil der Einwohner/-innen ¹ in einfacher Wohnlage ²	21.037	90,2	-0,9	63,6	40,4
A2	Anteil der Einwohner/-innen ¹ in mittlerer Wohnlage ²	2.280	9,8	0,8	34,8	43,2
A3	Anteil der Einwohner/-innen ¹ in guter Wohnlage ²	0	0,0	0,0	1,5	16,3
C1	Anteil der Einwohner/-innen mit mindestens 5 Jahren Wohndauer an der Adresse	15.890	70,8	2,0	61,7	61,9

¹ Keiner Wohnlage zuordenbar sind 4.773 (2015), 7.882 (2014) sowie 1 235 (2010) Einwohner/-innen.

² Einschließlich der Wohnlage mit höherer Lärmbelastung, die sich allein auf den Straßenverkehr bezieht.

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Stand Dezember 2015

8 Soziale Infrastruktur

Für die ca. 1.060 Kinder bis unter sechs Jahren stehen in der BZR neun Kindertagesstätten mit 772 genehmigten Plätzen zur Verfügung.

Die BZR verfügt über fünf Schulen, darunter vier Grundschulen und eine integrierte Sekundarschule.

Die Leistungsdichte für Hilfen zur Erziehung liegt sehr deutlich unter dem Spandauer Durchschnitt. Dies gilt insbesondere für ambulante Hilfen. Es sind keine teilstationären Hilfen in der BZR vorhanden.

	öffentlich	EKTs	Freie Träger- schaft	Private Träger- schaft	BZR
Kindertagesstätten	2	2	5		9
Schulen und schulbezogene Einrichtungen	5				5
_Grundschulen	4				4
_Integrierte Sekundarschulen	1				1
_Gymnasien					
_Sonderschulen					
_Berufliche Schulen (OSZ)					
Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen	1		1		2
Einrichtungen für Senioren					
_Wohnen					
_Pflege					
_Freizeit					
Einrichtungen für besondere Zielgruppen					
Einrichtungen der Stadtteilarbeit					
Kultur- und weitere Bildungseinrichtungen	3				3
_VHS	1				1
_MS					
_Bibliotheken*	2				2
_Geschichte					
_Sonstige					
Gesundheitseinrichtungen					
Sporteinrichtungen	4				4
Weitere Einrichtungen					
Grünflächen	16				16
Spielplätze	6				6

Übersicht Infrastruktureinrichtungen und deren Trägerschaft

* inkl. Haltestellen Fahrbibliothek

8.1 Einrichtungen zur Bildung, Betreuung und Förderung von Kindern und Jugendlichen

8.1.1 Kindertagesstätten

PLR	Name	Anschrift	Träger	Art des Trägers	Kapazität belegt	Kapazität genehmigt	Kapazität belegbar	Besonderheiten
0416	Kita der Ev. Kirchengem. Staaken-Gartenstadt	Beim Pfarrhof 42, 13591 Berlin	Ev. Kirchengemeinde Staaken-Gartenstadt	F	42	42	42	Pädagogische Schwerpunkte: Körper und Bewegung, pädagogische Merkmale: Haus der kleinen Forscher
0416	EKT - Spandauer Schwalbennest	Finkenkruger Weg 70, 13591 Berlin	Spandauer Schwalbennest e.V.	EKT	16	17	16	Situationsansatz
0417	EKT - Die Seeburg	Seeburger Straße 41, 13581 Berlin	EKT Die Seeburg e.V.	EKT	12	18	16	k.A.
0418	Kita Arche Noah	Stieglakeweg 11, 13591 Berlin	Ev. Kirchengemeinde zu Staaken	F	66	73	68	Waldkindergruppe
0418	Kita Spandauer Straße 84/Kitas Nordwest	Spandauer Straße 84, 13591 Berlin	Kindertagesstätten Nordwest	Ö	125	135	128	Situationsansatz
0419	Kita Richard-Münch-Straße 1-3/Kitas Nordwest	Richard-Münch-Straße 1, 13591 Berlin	Kindertagesstätten Nordwest	Ö	144	150	145	Pädagogische Schwerpunkte: Freinet-Pädagogik Ansatz von Emmi Pikler
0419	AWO-Kita Zwergenwinkel	Zweiwinkelweg 12, 13591 Berlin	Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Spandau e.V.	F	142	142	138	Situationsansatz
0420	AWO- Kita Feldhäuschen	Brunsbütteler Damm 413, 13591 Berlin	Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Spandau e.V.	F	88	85	85	Situationsansatz
0420	Kita/Kneipp-Verein	Brunsbütteler Damm 409, 13591 Berlin	Kneipp-Verein Berlin e.V.	F	107	110	110	k.A.

Erläuterung der Art des Trägers: öffentlich (Ö), Freier Träger (F), privat (P), Eltern-Initiativ-Kindertagesstätten sind von Eltern gegründete Vereine (EKT)
 Quelle: Soziale Infrastrukturkonzept (SIKo) 2016 für den Bezirks Spandau, Datenstand: 31.12.2015

8.1.2 Schulen und schulbezogene Einrichtungen

In der BZR befinden sich vier öffentliche Grundschulen und eine öffentliche integrierte Sekundarschule.

Öffentliche Schulen

PLR	Name	Anschrift	Träger	Art des Trägers	Schulart ¹	Züge	Kapazität gem. Zügigkeit (GS: 144 SuS je Zug ISS: 100 SuS je Zug)	Tats. Belegung / Anzahl SuS	Besonderheiten
0416	Zeppelin-Grundschule	Heidebergplan 3-4, 13591 Berlin	Bezirk	Ö	GS	1,5	216	252	Ganztagsschule in offener Form, Schulprojekt „Gewaltfrei Lernen“
0418	Linden-Grundschule	Staakener Feldstraße 6-8, 13591 Berlin	Bezirk	Ö	GS	4,0	576	570	Ganztagsschule in offener Form, Einsatz von Konfliktlosen
0418	Grundschule am Brandwerder	Spandauer Straße 86, 13591 Berlin	Bezirk	Ö	GS	2,5	360	281	Ganztagsschule in offener Form, sportbetontes Profil
0419	Astrid-Lindgren-Grundschule	Südekumzeile 5, 13591 Berlin	Bezirk	Ö	GS	2,5	360	366	Ganztagsschule in offener Form
0420	Schule am Staakener Kleeblatt (Integrierte Sekundarschule)	Brunsbütteler Damm 431-437, 13591 Berlin	Bezirk	Ö	ISS	4,0	400	341	Ganztagsschule in teilgebundener Form, Konfliktlotsenprogramm, Sportbetonung, besondere Förderung der MSA-Schüler

Erläuterung der Art des Trägers: öffentlich (Ö), Freier Träger (F), privat (P)

¹ GS = Grundschule, GYM = Gymnasium, ISS = Integrierte Sekundarschule, SO = Schule mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt

SuS = Schülerinnen und Schüler

Quelle: Soziale Infrastrukturkonzept (SIKo) 2016 für den Bezirks Spandau, Datenstand: 31.12.2015

Private Schulen

PLR	Name	Anschrift	Träger	Art des Trägers	Schulart	Züge	Einrichtung Kapazität belegt zum Stichtag	Besonderheiten
	Keine							

Erläuterung der Art des Trägers: öffentlich (Ö), Freier Träger (F), privat (P)

¹ GS = Grundschule, GYM = Gymnasium, ISS = Integrierte Sekundarschule, SO = Schule mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt

Quelle: Soziale Infrastrukturkonzept (SIKo) 2016 für den Bezirks Spandau, Datenstand: 31.12.2015

8.1.3 Kinder-, Jugend- und Familieneinrichtungen

Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen

PLR	Name	Anschrift	Träger	Art des Trägers	Kapazität	Angebote	Zielgruppe
0419	Geschwister-Scholl-Haus	Magistratsweg 95, 13591 Berlin	BA Spandau	Ö	170	Musik, Sport, Kochen, Theater, Computerangebote	Kinder und Jugendliche
0420	Jona's Haus	Schulstraße 3, 13591 Berlin	k.A.	F	k.A.	gesunde Ernährung, Bildung, soziale Entwicklung	Kinder und Jugendliche

Erläuterung der Art des Trägers: öffentlich (Ö), Freier Träger (F), privat (P)

Quelle: Soziale Infrastrukturkonzept (SIKo) 2016 für den Bezirks Spandau, Datenstand: 31.12.2015

Sonstige Projekte und Einrichtungen für Kinder, Jugendliche und Familien

PLR	Name	Anschrift	Träger	Art des Trägers	Angebote	Besonderheiten
	Keine					

Quelle: Soziale Infrastrukturkonzept (SIKo) 2016 für den Bezirks Spandau, Datenstand: 31.12.2015

Anerkannte freie Träger

PLR	Trägername	Anschrift	Art des Trägers	Leistungen/Angebote	Besonderheiten
	Keine				

Quelle: Soziale Infrastrukturkonzept (SIKo) 2016 für den Bezirks Spandau, Datenstand: 31.12.2015

Hilfen zur Erziehung

Räumliche Ebene	Jahr	insgesamt	ambulant	stationär	teilstationär	Hilfequotient ambulant/ stationär
BZR Brunsbütteler Damm	2015	99	51	46	-	1,11
Bezirk Spandau	2015	3.210	1.375	131	1.702	9,15

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Stand Dezember 2015

8.1.4 Netzwerke im Bildungsbereich

PLR	Name	Anschrift	Träger	Art des Trägers	Kapazität	Besonderheiten
	Keine					

Quelle: Soziale Infrastrukturkonzept (SIKo) 2016 für den Bezirks Spandau, Datenstand: 31.12.2015

Das erstmal im August 2012 veröffentlichte Rahmenkonzept Kooperation Jugendhilfe und Schule in Spandau hat das Ziel, Rahmenbedingungen für bestmögliche Bildungsentwicklung von Kindern und Jugendlichen in Spandau zu schaffen. Eine aktualisierte Fassung dieses Rahmenkonzepts liegt seit Oktober 2015 vor. Wichtigste Zielstellungen sind dabei die Kooperation und gemeinsame Verantwortung von Jugendhilfe und Schule im Hinblick auf eine ganzheitliche Bildung, eine übergreifende, sozialräumlich bezogene Bildungsplanung, eine kooperative Finanzierung sowie eine verbindliche Kommunikations- und Verantwortungsstruktur (vgl. Bezirksamt Spandau von Berlin, Abteilung Jugend, Bildung, Kultur und Sport / Senatsverwaltung Bildung, Jugend und Wissenschaft, Außenstelle Spandau: Bezirksliches Rahmenkonzept Schule und Jugendhilfe 2015 Spandau, 10/2015, S. 5).

8.2 Einrichtungen für Senioren/-innen (Wohnen, Pflege, Freizeit)

PLR	Name	Anschrift	Träger	Art des Trägers	Kapazität	Besonderheiten
	Keine					

Quelle: Soziale Infrastrukturkonzept (SIKo) 2016 für den Bezirks Spandau, Datenstand: 31.12.2015

8.3 Einrichtungen für besondere Zielgruppen

PLR	Name	Anschrift	Träger	Art des Trägers	Besonderheiten
	Keine				

Quelle: Soziale Infrastrukturkonzept (SIKo) 2016 für den Bezirks Spandau, Datenstand: 31.12.2015

8.4 Einrichtungen der Stadtteilarbeit / zielgruppenübergreifend arbeitende Einrichtungen

PLR	Name	Anschrift	Träger	Art des Trägers	Besonderheiten
	Keine				

Quelle: Soziale Infrastrukturkonzept (SIKo) 2016 für den Bezirks Spandau, Datenstand: 31.12.2015

8.5 Kultur- und weitere Bildungseinrichtungen (bezirkliche und überbezirkliche Einrichtungen)

Volkshochschulen/Musikschulen/Bibliotheken

PLR	Infra. Kürzel	Name	Anschrift	Träger	Art des Trägers	Besonderheiten
0416	Bib	Fahrbibliothek Spandau (Haltestelle)	Am Heidebergplan 3, 13591 Berlin	Bezirk	Ö	freitags 17:00-19:00 Uhr
0419	VHS	Astrid-Lindgren-Grundschule	Südekumzeile 5, 13591 Berlin	Bezirk	Ö	Kooperationsunterricht mit Amt für Weiterbildung und Kultur
0419	Bib	Fahrbibliothek Spandau (Haltestelle)	Südekumzeile 3, 13591 Berlin	Bezirk	Ö	donnerstags 11:30-14:45 Uhr

Erläuterung der Art des Trägers: öffentlich (Ö), Freier Träger (F), privat (P)

Quelle: Soziale Infrastrukturkonzept (SIKo) 2016 für den Bezirks Spandau, Datenstand: 31.12.2015

Kunst und Kultur

PLR	Name	Anschrift	Träger	Art des Trägers	Besonderheiten
	Keine				

Quelle: Soziale Infrastrukturkonzept (SIKo) 2016 für den Bezirks Spandau, Datenstand: 31.12.2015

8.6 Gesundheitseinrichtungen

Krankenhäuser

PLR	Name	Anschrift	Träger	Art des Trägers	Besonderheiten
	Keine				

Quelle: Soziale Infrastrukturkonzept (SIKo) 2016 für den Bezirks Spandau, Datenstand: 31.12.2015

Gesundheitseinrichtungen

PLR	Name	Anschrift	Träger	Art des Trägers	Besonderheiten
	Keine				

Quelle: Soziale Infrastrukturkonzept (SIKo) 2016 für den Bezirks Spandau, Datenstand: 31.12.2015

Psychiatrie- und Suchthilfe

PLR	Name	Anschrift	Träger	Art des Trägers	Besonderheiten
	Keine				

Quelle: Soziale Infrastrukturkonzept (SIKo) 2016 für den Bezirks Spandau, Datenstand: 31.12.2015

Kinderärzte

PLR	Name	Anschrift	Träger	Art des Trägers	Besonderheiten
	Keine				

Quelle: Soziale Infrastrukturkonzept (SIKo) 2016 für den Bezirks Spandau, Datenstand: 31.12.2015

8.7 Sporteinrichtungen (gedeckte und ungedeckte Sportanlagen, Schulsportanlagen)

PLR	Name	Anschrift	Geeignet für Sportart	Fläche in qm	Fachvermögen	Besonderheiten
0416	SpA „Staaken am Bahnhof“	Am Kurzen Weg 1-19, 13591 Berlin	Leichtathletik	11.363	Schul- und Sportamt	Großspielfeld, Laufbahn
0416	SpA der Zeppelin-Grundschule	Am Kurzen Weg 1-19, 13591 Berlin	k.A.	k.A.	Schul- und Sportamt	Sporthalle (>=10x12m bis <15x27m)
0418	SpA Spandauer Straße	Spandauer Straße 84, 13591 Berlin	k.A.	7.271	Schul- und Sportamt	Jugend- und Mehrzweckraum, Großspielfeld
0418	Linden-Grundschule	Staakener Feldstraße 6-8, 13591 Berlin	Leichtathletik	k.A.	Schul- und Sportamt	Sporthalle (>=27x45m), Gymnastikwiese, Kleinspielfeld <5.000qm, Laufbahn
0418	Grundschule am Brandwerder	Spandauer Straße 86, 13591 Berlin	Leichtathletik	k.A.	Schul- und Sportamt	Sporthalle (>=10x12m bis <15x27m), Kleinspielfeld <5.000qm, Laufbahn
0419	Astrid-Lindgren-Grundschule	Südekumzeile 5, 13591 Berlin	Leichtathletik	k.A.	Schul- und Sportamt	Sporthalle (>=10x12m bis <15x27m), Gymnastikwiese, Kleinspielfeld <5.000qm, Laufbahn
0420	Schule am Staakener Kleeblatt	Brunsbütteler Damm 435, 13591 Berlin	k.A.	k.A.	Schul- und Sportamt	Sporthalle (>=22x44m bis <27x45m)
0420	SpA Staaken- West	Brunsbütteler Damm 441, 13591 Berlin	Leichtathletik, Tennis	25.864	Schul- und Sportamt	Jugend- und Mehrzweckraum, Rundlaufbahn, Großspielfeld, Kleinspielfeld <5.000qm, Tennisanlage
0420	Sommerbad Staaken-West	Brunsbütteler Damm 443, 13591 Berlin	Schwimmen	803	Berliner Bäderbetriebe	k.A.

Quelle: Soziale Infrastrukturkonzept (SIKo) 2016 für den Bezirks Spandau, Datenstand: 31.12.2015

9 Grüne Infrastruktur und öffentlicher Raum

In der BZR sind 16 Grünanlagen vorhanden. Die Versorgung mit erholungswirksamen Grünflächen beträgt 24,9 qm/EW und liegt damit unter dem Spandauer (26,7 qm /EW), aber immer noch weit über dem Berliner Durchschnitt (17,0 qm/EW).

Die BZR weist eine Ausstattung mit Spielplätzen von 0,5 qm/EW auf. Dies entspricht annähernd dem Spandauer und Berliner Vergleichswert von 0,6 qm/EW.

9.1 Grün- und Freiflächen

Leitthema "Attraktivität als Wohnort" und der Kernindikatoren A4, A5, A8

Der Kernindikator **A4** gibt Hinweise auf die Attraktivität eines Gebietes als Wohnort – insbesondere in dicht bebauten innerstädtischen Wohngebieten. Die Ausstattung mit vielfältig nutzbaren Grünanlagen birgt die Möglichkeit zur Erholung im Freien und hat Bedeutung für ein gesundes Wohnumfeld. Die Betrachtung der Relation **aller** öffentlichen Grünanlagen zu den Einwohnern/-innen auf Ebene der BZR ist nicht gleich zu setzen mit einer qualifizierten Versorgungsanalyse, die auf die **erholungswirksamen** Grünflächen ausgerichtet ist. Die bekannten Orientierungs-/Richtwerte der Versorgung mit öffentlichen Grünflächen beziehen sich ausschließlich auf die erholungswirksamen Grünflächen und können für die hier betrachteten gesamten öffentlichen Grünanlagen nicht verwendet werden.

Kernindikator		Bezirksregion Brunsbütteler Damm			Bezirk Spandau	Berlin
		absolut	qm pro EW	Veränderung innerhalb 5 Jahren in % (t-5)	qm pro EW	qm pro EW
A4	Versorgung mit öffentlichen Grünflächen ¹ insgesamt (qm pro Einwohner/-in)	581.932	24,9	-5,9	26,7	17,0

¹ Alle Teile des Grundstückes, einschließlich verpachteter Flächen, Kinderspielplätze und kleiner Gewässer

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Stand Dezember 2015

PLR	Objekt- nummer	Grünanlage/Gebiet	Zusatzname	Kataster- größe in qm	Ggf. Schutz- gebiet	Besonderheiten
0415	30489	Heidelakegraben / Isenburger Weg	-	4.694,40	k.A.	k.A.
0417	30730	Bullengrabengrünzug	Egelpfuhlstraße-Päwesiner Weg	34.949	k.A.	k.A.
0417	31295	Brunsbütteler Damm Ecke Nauener Straße	vor KGA Wiesengrund	507	k.A.	k.A.
0417	00220	Staakener Felder- Grünanlage	Amalienhof+Upstall+Raminggraben, Cosmarweg	196.218	k.A.	k.A.
0417	60148	Bullengrabengrünzug- Egelpfuhlgraben	Baluschekweg	4.308	k.A.	k.A.
0417	31280	Straße 357	-	2.295	k.A.	k.A.
0417	00206	Bullengraben Päwesiner Weg- Elsfl ether W.	-	68.758	k.A.	k.A.
0418	60118	Mühlenviertel	Brunsbüttler Damm, nördl. Bereich	5.003	k.A.	k.A.
0418	60341	Spandauer Straße	-	4.202	k.A.	k.A.
0418	60138	Nennhauser Damm	Brücke süd-westl. Böschungsbereich	4.800	k.A.	k.A.
0418	60097	Staakener Feldstraße- Wendebereich	ehem. Straßenland	920	k.A.	k.A.
0418	00560	Freizeit+Erholungszentrum Staaken-West	Am Zeppelinpark	55.809	k.A.	k.A.

PLR	Objekt-nummer	Grünanlage/Gebiet	Zusatzname	Kataster-größe in qm	Ggf. Schutz-gebiet	Besonderheiten
0419	30710	Bullengrabengrünzug	Brunsbütteler Damm-Magistratsweg	110.648	k.A.	k.A.
0419	70521	Bullengrabengrünzug Magistratsweg-Egelpfuhlstraße	Kerrweg/Baluschekweg	20.746	k.A.	k.A.
0420	31535	Bullengrabengrünzug BrunsbüttelerD/Nennhauser D.	Phillipp-Gerlach-Weg	20.360	k.A.	k.A.
0420	61741	Am Zeppelin Gewerbepark	WerkstraßeGrüner Korridor	16.337	k.A.	k.A.
Summe				550.554,40		

Quelle: FIS-Broker, Stand: 10.05.2017

9.2 Spielplätze

In der BZR befinden sich sechs öffentliche, allgemeine Spielplätze.

Leitthema "Attraktivität als Wohnort" und der Kernindikatoren A5

Der Kernindikator **A5** zeigt die „Versorgung mit öffentlicher Spielplatzfläche“ an. Eine gute Ausstattung mit Kinderspielplätzen weist auf ein kinder- und familienfreundliches Quartier hin. Die Darstellung aller anrechenbaren **öffentlichen** Kinderspielplätze auf Ebene der BZR gibt einen Teilaspekt der Versorgung mit Kinderspielflächen in der Stadt wieder. Sie ist nicht gleich zu setzen mit einer qualifizierten Versorgungsanalyse, die auch die privaten Spielflächen mit einbezieht.

Kernindikator	Bezirksregion Brunsbütteler Damm			Bezirk Spandau	Berlin
	absolut	qm pro EW	Veränderung innerhalb 5 Jahren in % (t-5)	qm pro EW	qm pro EW
A5 Versorgung mit öffentlicher Spielplatzfläche ¹ (qm pro Einwohner/-in)	11.499	0,5	-0,1	0,6	0,6

¹Angerechnet auf die Versorgung mit öffentlichen Spielflächen werden alle Spielflächen, die vom Land Berlin unterhalten werden und die innerhalb von Versorgungsbereichen oder in zumutbarer Entfernung liegen

Quelle: Soziale Infrastrukturkonzept (SIKo) 2016 für den Bezirks Spandau, Datenstand: 31.12.2015

PLR	Objekt-nummer	Spielplätze/Gebiet	Zusatzname	Kataster-fläche in qm	Netto Spiel-fläche in qm	Vermögensträger	Besonderheiten
0415	60115	Tonweg (KS)	Ecke Isenburger Weg	2.185	2.185	Straßen- und Grün-flächenamt	Allgemeiner Spielplatz
0416	40491	Heidelake / Ungewitterweg (KS)	An der Heidelake	1.224	1.224	Straßen- und Grün-flächenamt	Allgemeiner Spielplatz
0416	70801	Rodelbahn- Heidelake/Ungewitterweg	-	3.337	0	Straßen- und Grün-flächenamt	Allgemeiner Spielplatz
0418	41630	Spandauer Straße (KS)	Spandauer Straße 109	3.001,60	3.001,64	Straßen- und Grün-flächenamt	Allgemeiner Spielplatz
0419	00110	Bullengrabengrünzug (KS) Magistratsweg	-	4.121	4.008	Straßen- und Grün-flächenamt	Allgemeiner Spielplatz
0420	40070	Hauptstraße 30 (KS)	-	1.122	1.080	Straßen- und Grün-flächenamt	Allgemeiner Spielplatz
Summe				14.991	11.499		

Quelle: FIS-Broker, Stand: 10.05.2017

9.3 Öffentlicher Raum

Aufenthaltsqualität des öffentlichen Raumes

Der größte und wichtigste Grünraum der BZR ist der Bullenrabengrünzug mit den daran angrenzenden Staakener Feldern. Dieser führt im Osten (in der BZR Wilhelmstadt) bis fast an die Havel und im Westen bis an den ehemaligen Mauerstreifen. Er stellt damit sowohl eine aus allen Teilen der BZR gut erreichbare große Parkanlage, als auch eine großräumige Wegeverbindung in Ost-West-Richtung für Fußgänger und Radfahrer abseits von Straßen dar. Im Westen fehlt ihm die Fortsetzung bis an die Stadtgrenze, um so eine Verbindung zu in Brandenburg gelegenen Landschaftsräumen herzustellen.

Darüber hinaus ist, bedingt durch die vorherrschenden Eigenheim- und Siedlungsbaustrukturen, auch der öffentliche Raum deutlich grün geprägt. Damit einher geht ein hoher Anteil von grünen privaten und halböffentlichen Räumen. Hinzu kommen außerdem einige Kleingartenanlagen.

Zur Freiflächenversorgung trägt ebenfalls bei, dass durch die Nähe zum Land Brandenburg die dort vorhandenen Landschaftsräume schnell erreichbar sind.

Sicherheit

Leitthema "Attraktivität als Wohnort" und der Kernindikatoren A8

Der Kernindikator **A8** stellt die kiezbezogenen Straftaten je 100.000 Einwohner/-innen. Basis des Katalogs der amtlichen Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) des Landeskriminalamts Berlin sind Delikte, die folgende Gesichtspunkte berücksichtigen:

Eine hohe Wahrscheinlichkeit, dass regionale Bezüge bestehen, z.B. geringe Distanz des Tatorts zum Wohnort des Täters, Fälle häuslicher Gewalt, Anzeichen von Verwahrlosungstendenzen, schwieriges Sozialverhalten/soziokulturelle Konfliktslagen, die Gefahr der Entwicklung von Parallelgesellschaften bzw. eine erkennbare Nichtachtung staatlicher Autorität.

Die räumliche Kriminalitätsverteilung ist deutlich beeinflusst auch von der Tatgelegenheitsstruktur sowie Nutzungsbesonderheiten (Kneipen/Verkehrsknotenpunkte/Einkaufszentren/Veranstaltungsorte etc.). Dies ist bei der Betrachtung insbesondere kleinräumiger Gebiete zu beachten. Die Polizeiliche Kriminalstatistik stellt immer die Informationen zu allen abschließend bearbeiteten Fällen dar. Das bedeutet, dass sich darunter auch Fälle mit einer länger zurück liegenden Tatzeit befinden können (Ausgangsstatistik).

Kernindikator		Bezirksregion Brunsbütteler Damm			Bezirk Spandau	Berlin
		absolut	Anteil pro 100.000 EW	Veränderung innerhalb 5 Jahren in % (t-5)	Anteil pro 100.000 EW	Anteil pro 100.000 EW
A8	Kiezbezogene Straftaten je 100.000 Einwohner/-innen	434	1.872	-144	2.869	2.869

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Stand Dezember 2015

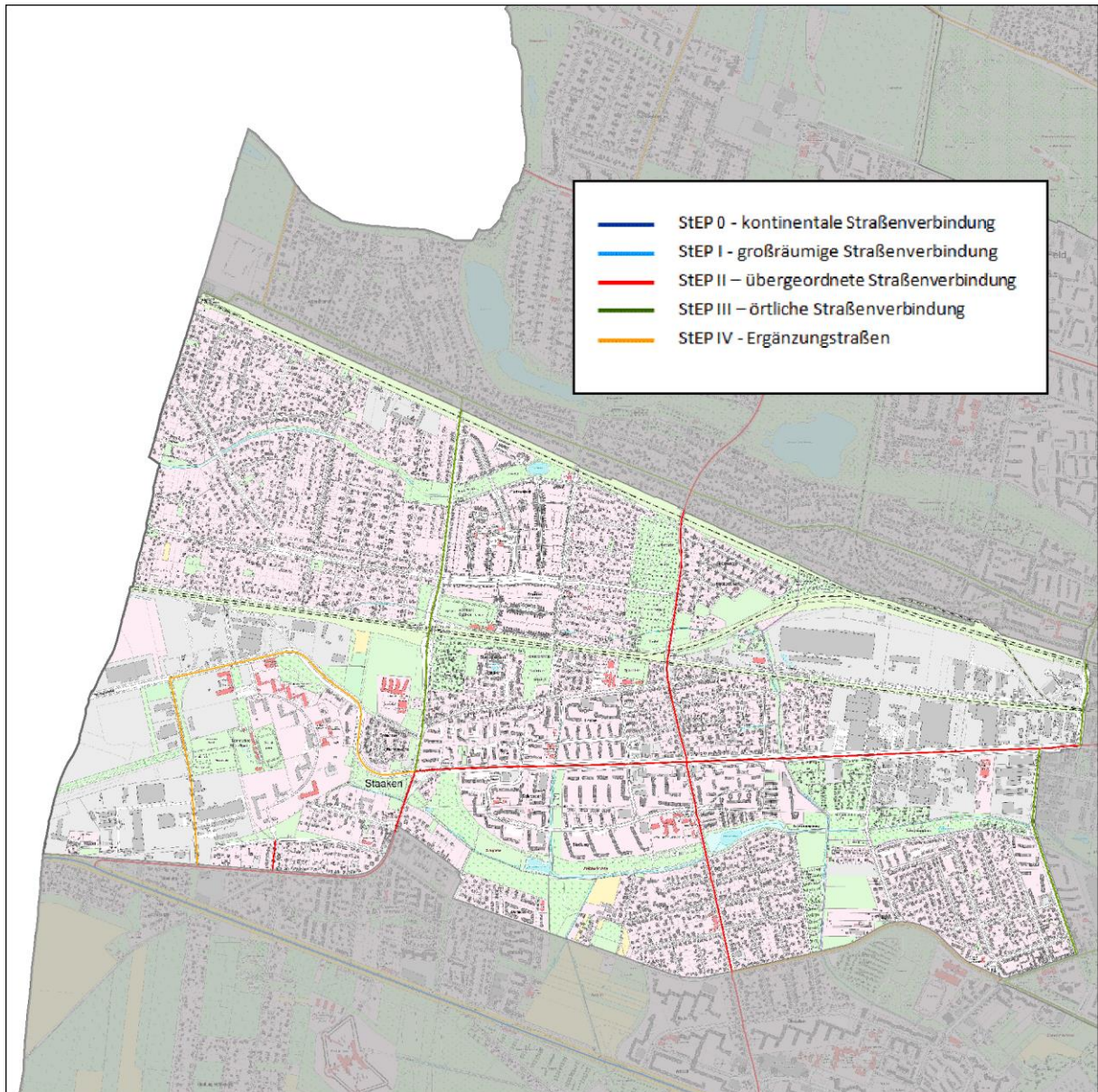
10 Mobilität

Das Straßenverkehrsnetz ist geprägt durch die in Ost-West-Richtung verlaufenden Verbindungsstraßen zwischen der Spandauer Altstadt und den westlich angrenzenden Gemeinden im Land Brandenburg (Brunsbütteler Damm und Nennhauser Damm) und die Querverbindungen über den Finkenkruger Weg und den Magistratsweg/Klosterbuschweg.

Das ÖPNV-Netz ist, neben einer Direktanbindung an den Bahnregionalverkehr, ausgerichtet auf Busanbindungen an den Fern-/Regional-/S- und U-Bahnhof (Rathaus) Spandau.

Verbunden mit der hohen Verkehrsdichte bildet der Brunsbütteler Damm einen Schwerpunkt für Verkehrsunfälle. Auch der Nennhauser Damm und Teile des Magistratswegs sind von einer erhöhten Anzahl von Verkehrsunfällen betroffen.

10.1 Übergeordnetes Straßennetz



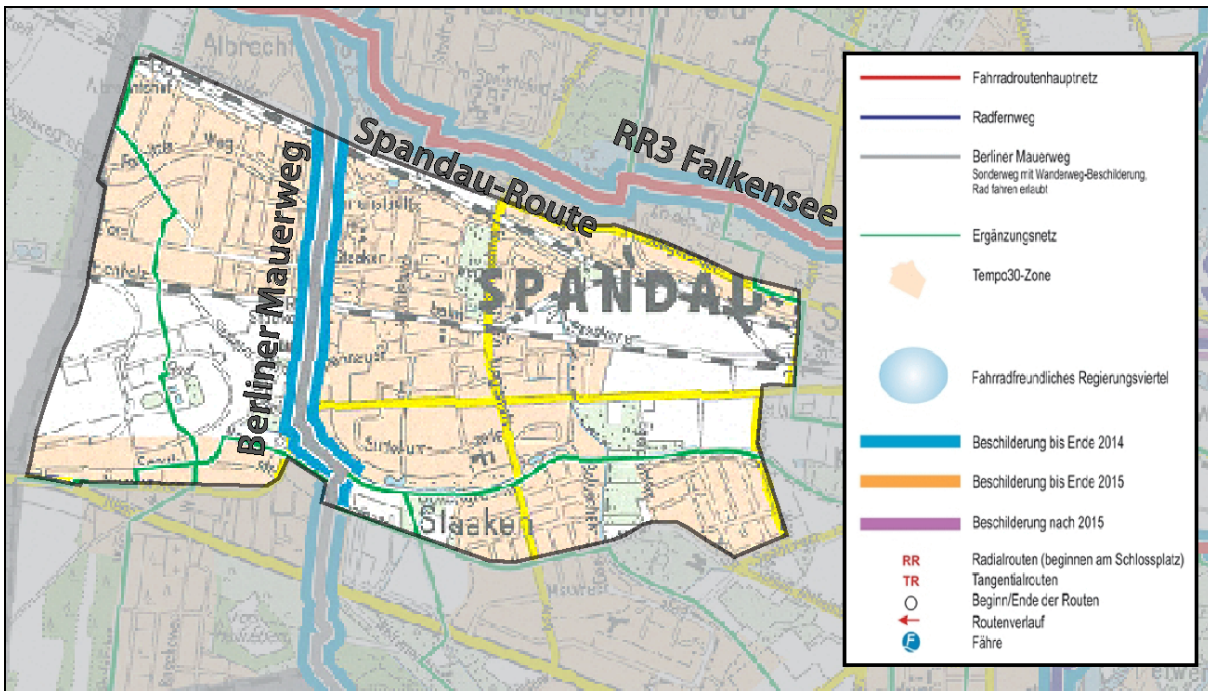
Quelle: SenStadtUm, FIS-Broker, Stand September 2011

10.2 Erschließung durch ÖPNV

Mit den Bahnhöfen Staaken und Albrechtshof befinden sich zwei Haltestellen des Bahnregionalverkehrs (Linien RE4, RB10, RB13, RB14) in der BZR.

In der BZR befinden sich weder U- noch S-Bahn Stationen. Mit zahlreichen Buslinien ist die BZR Brunsbütteler Damm an den Verkehrsknotenpunkt Bahnhof Spandau angebunden. Von dort aus sind Verbindungen an den Nah- und Fernverkehr gegeben. Hier verkehren die Linien M32 mit Verbindung zum Rathaus Spandau, 131 und 237.

10.3 Fuß- und Fahrradverkehr



Quelle: SenStadtUm, FIS-Broker, Stand Juli 2014

Durch die BZR führt der Berliner Mauerweg. Er stellt als ausgebaute übergeordnete Fuß- und Radwegeverbindung entlang der ehemaligen Stadtgrenze eine Verbindung zu den nördlich und südlich gelegenen Bezirksteilen her. Darüber hinaus sind die weiteren Nord-Süd-Verbindungen für Radfahrer und Fußgänger lückenhaft und wenig attraktiv.

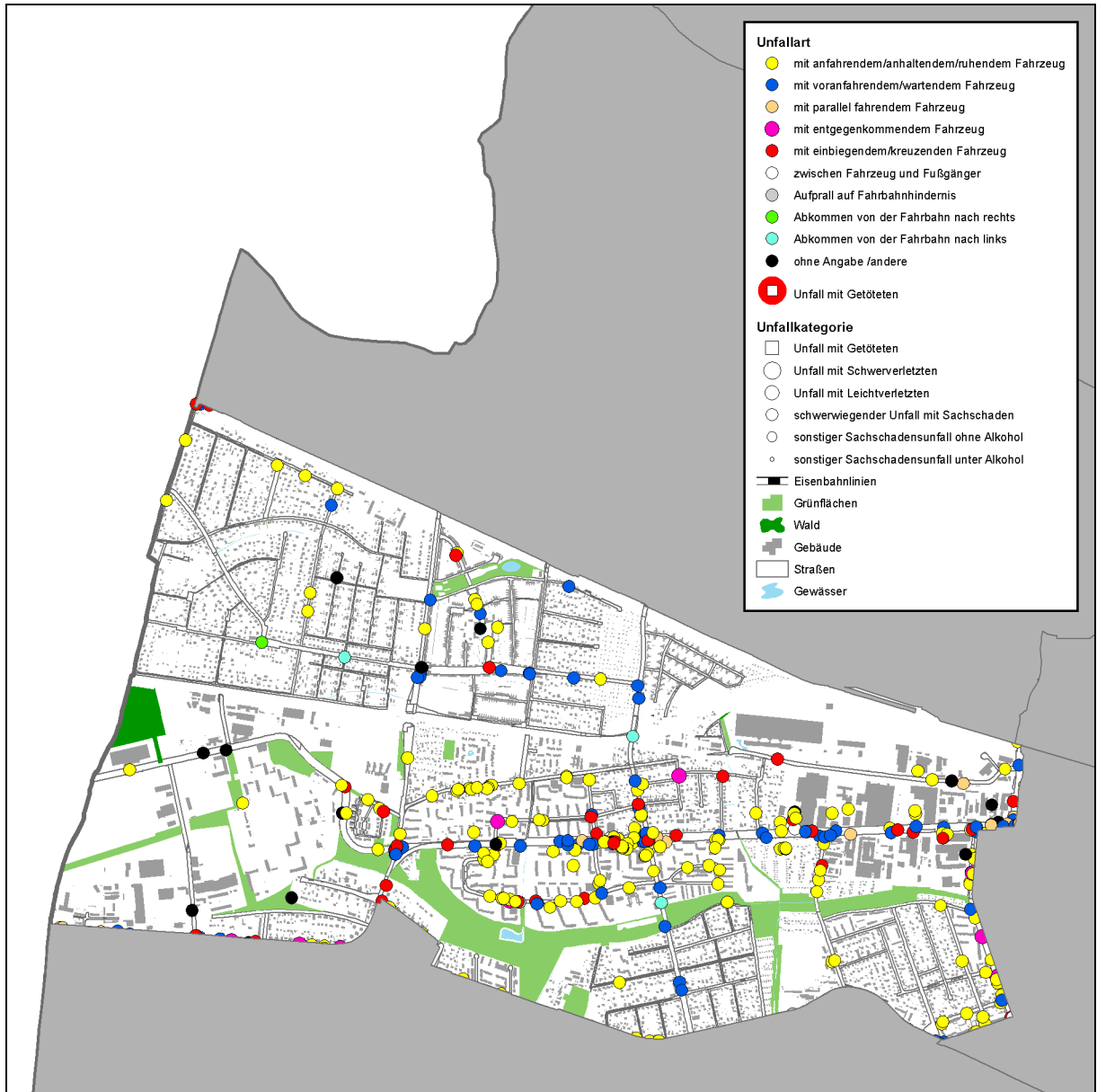
Der Bullengrabengrünzug stellt für die BZR eine attraktive und ausgebaute Fuß- und Radwegeverbindung in west-östlicher Richtung dar, die perspektivisch bis an das Havelufer führen wird.

Radwege und Verkehrszeichen sind entlang der wichtigen Straßen (Brunsbütteler Damm, Finkenkruger Weg, Klosterbuschweg und Seegfelder Weg) und Nebenstraßen wie der Nauener Straße vorhanden. Entlang dem Klosterbuschweg sind Schutzstreifen eingerichtet. Radfahrstreifen befinden sich ebenfalls entlang des Klosterbuschwegs und teilweise am Magistratsweg. Am Magistratsweg, zwischen Bahnunterführung (Höhe Spandauer Straße) und Heerstraße sind mittelfristig Radfahrstreifen geplant.

Bussonderfahrstreifen sind abschnittsweise am Brunsbütteler Damm vorhanden.

10.4 Verkehrssicherheit

Verkehrsunfälle 2017



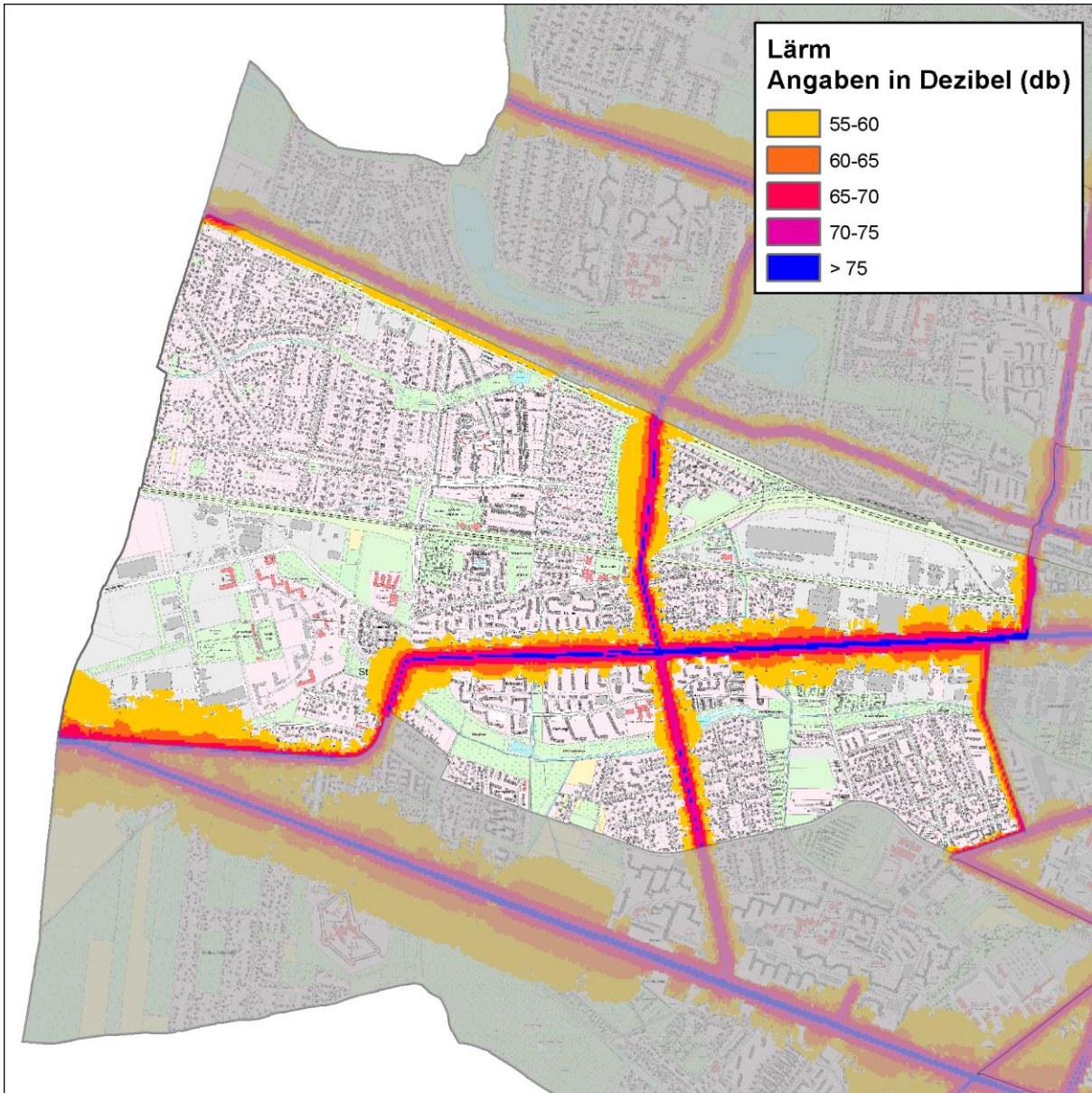
Quelle: Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz, Abt. Verkehr, Stand 30.06.2017

11 Umwelt (Lärmbelastung)

Von den großen Verkehrsstrassen geht eine Lärm- und Schadstoffemission aus, die die Wohnqualität der angrenzenden Bebauung beeinträchtigt. Eine hohe Lärmbelastung gehen vom Brunsbütteler und Nennhauser Damm sowie vom Magistratsweg und Klosterbuschweg aus. Unmittelbar an diesen Straßen liegt die Lärmbelastung zwischen 70 bis 75 db, teilweise auch über 75 db. Auch der Schienenverkehr auf den beiden Bahntrassen sorgt für eine Lärmbelastung der nahe an der Bahntrasse gelegenen Wohngebiete.

Der Flugverkehr der Region Berlin-Brandenburg wird zukünftig auf dem Flughafen Berlin Brandenburg in Schönefeld gebündelt. Mit Inbetriebnahme des Flughafens wird der Flughafen Tegel endgültig geschlossen. Für den nördlichen Teil der BZR, der sich in der Einfugschneise des Flughafens Tegels befindet, ergibt sich mit dem Wegfall des Fluglärms eine erhebliche Steigerung der Wohn- und Lebensqualität.

Strategische Lärmkarte (Tag-Abend-Nacht-Index), Straßenverkehr 2012 (UA)

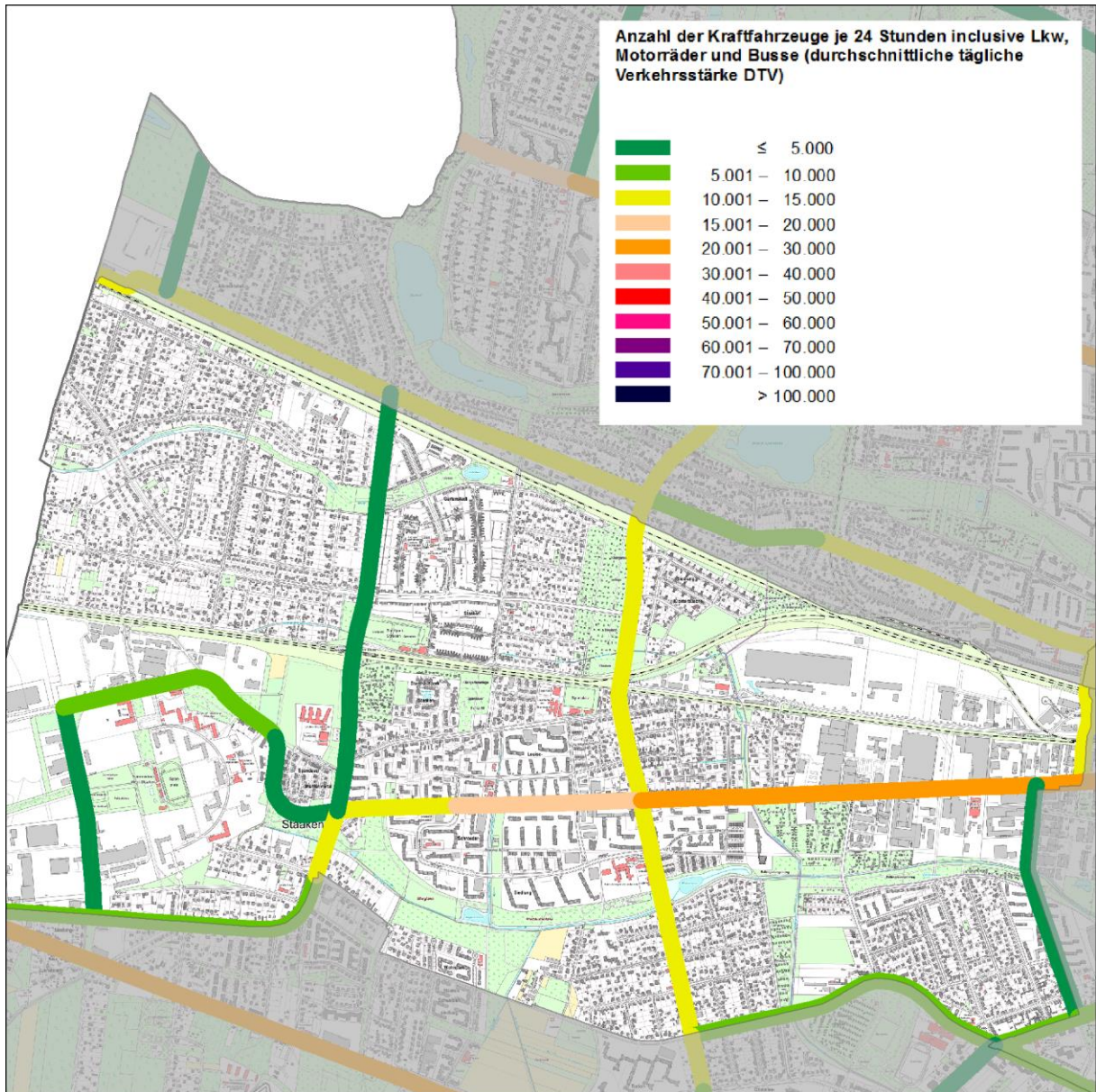


Quelle: SenStadtUm, FIS-Broker, Stand Juli 2012

Die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen stellt bereits Strategische Lärmkarten (Ausgabe 2017) zur Verfügung. Ergänzend zum Verkehrslärm gibt es vergleichbare Informationen zum Straßenbahn- / U-Bahnverkehr, Industrie und Gewerbe und Flugverkehr. Dahingehend sollte eine Überarbeitung umgesetzt werden.

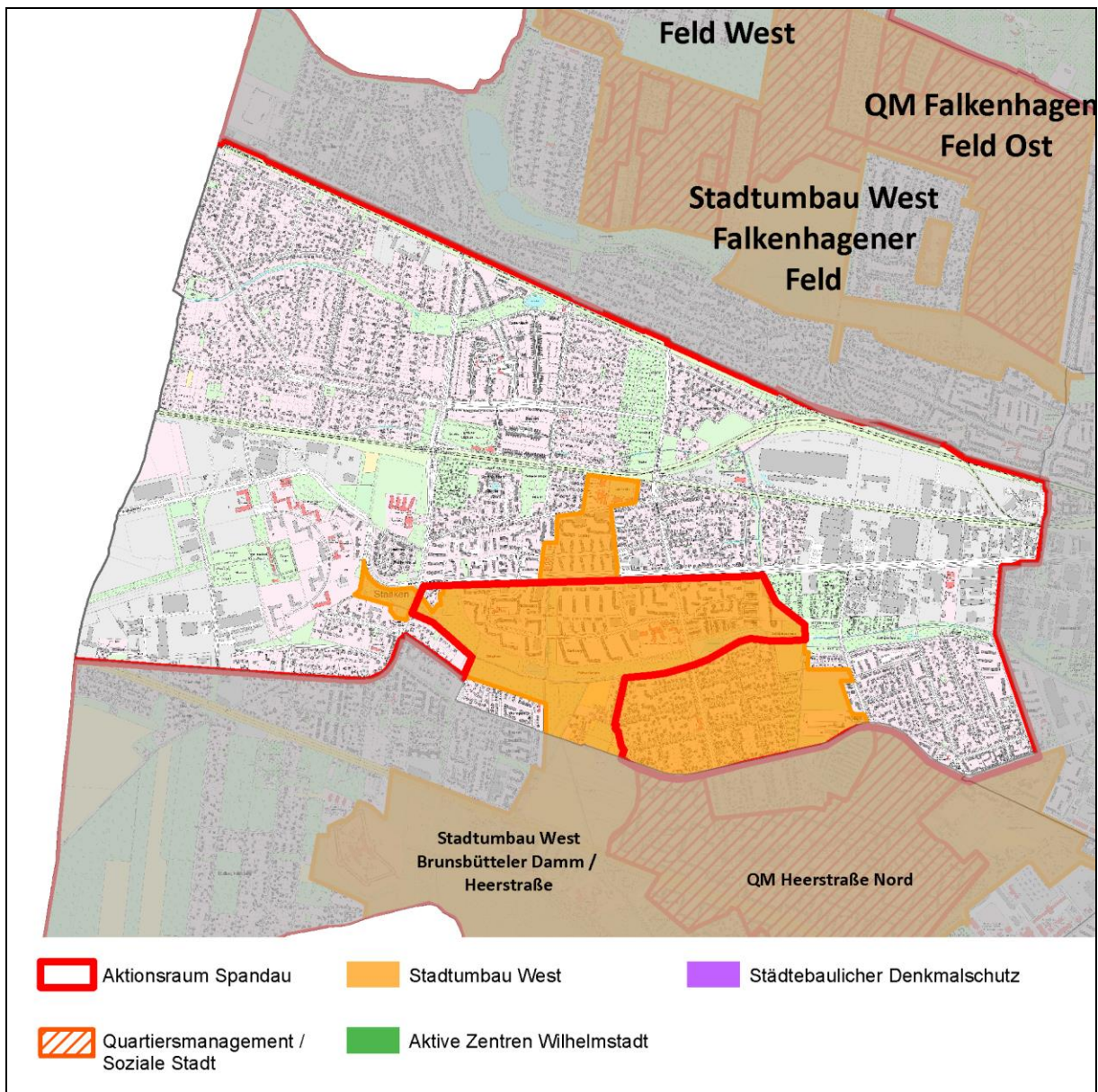
Verkehrsmengen 2014 (Umweltatlas)

Der Finkenkruger Weg, der westliche Teil des Brunsbütteler Damms und die Straße am Zeppelinpark haben mit 5.001 bis 10.000 Kraftfahrzeugen pro Tag (KFZ/Tag) geringe Verkehrsmengen zu bewältigen. Auf Abschnitten des Brunsbütteler Damms sind auch Verkehrsmengen zwischen 5.001 und 10.000 KFZ/Tag zu verzeichnen. Der Klosterbuschweg, Magist ratsweg und Teile des Brunsbütteler Damms weisen eine Verkehrsbelastung von 10.001 bis 15.000 KFZ/Tag auf und sind damit etwas stärker befahren. Die am stärksten befahrende Straße in der BZR ist der östliche Abschnitt des Brunsbütteler Damms mit 20.001 bis 30.000 KFZ/ Tag.



Quelle: SenStadtUm, FIS-Broker, Stand April 2017

12 Förderprogramme und Projekte



Quelle: BA Spandau & Jahn, Mack & Partner, Stand: September 2017

12.1 Förderprogramme und Aktionskulissen

Der PLR Magistratsweg ist als einziger Bereich der BZR Teil des Aktionsraums Spandau sowie des Stadtbaugebiets Brunsbütteler Damm/ Heerstraße.

Gebietsbeauftragte

PLR	Name	Anschrift	Träger/ Beauftragte	Programm
0417	Stadtumbau West	Obstallee 22 d, 13593 Berlin	Gemeinwesenverein Heerstraße Nord e.V., Frau Petra Sperling (Geschäftsführung)	Stadtumbau West Brunsbütteler Damm/ Heerstraße
0418	Stadtumbau West	Obstallee 22 d, 13593 Berlin	Gemeinwesenverein Heerstraße Nord e.V., Frau Petra Sperling (Geschäftsführung)	Stadtumbau West Brunsbütteler Damm/ Heerstraße
0419	Stadtumbau West, Aktionsraum Spandau	Obstallee 22 d, 13593 Berlin	Gemeinwesenverein Heerstraße Nord e.V., Frau Petra Sperling (Geschäftsführung)	Stadtumbau West Brunsbütteler Damm/ Heerstraße, Aktionsraum Spandau
0420	Stadtumbau West	Obstallee 22 d, 13593 Berlin	Gemeinwesenverein Heerstraße Nord e.V., Frau Petra Sperling (Geschäftsführung)	Stadtumbau West Brunsbütteler Damm/ Heerstraße

12.2 Laufende investive Maßnahmen

BZR	Name	Anschrift	Vorhaben	Programm	Programm-jahr	Wertumfang in €	Davon 2017 in €
04	Bezirkliches Gebäude Südekumzeile 3,3a	Südekumzeile 3, 3a	Machbarkeitsstudie	Stadtumbau West Brunsbütteler Damm/Heerstraße	2015	60.000	13.055
04	Jugendfreizeiteinrichtung Geschwister-Scholl-Haus, Magistratsweg 95	Magistratsweg 95	Wirtschaftlichkeitsuntersuchung Bestandsgebäude sowie Variantenuntersuchung Standortsicherung	Stadtumbau West Brunsbütteler Damm/Heerstraße	2018	27.000	-
04	Bolzplatz und Spielplatz	Spandauer Straße	Sanierung	SIWA II	2015	16.000	k.A.
04	Erschließung des Grundstücks	Brunsbütteler Damm	Neubau von 2 Großspielfeldern	SIWA II	2015	1.025.000	k.A.
04	Schule Am Staakener Kleeblatt	Brunsbütteler Damm	Erweiterung der Schulanlage auf 6 Züge (Sek I) einschl. 2 Züge Grundstufe und 2 Züge Sek II	I-Planung 2017-2021 Bezirk Spandau	ab 2021	30.000	-
04	Schule am Staakener Kleeblatt	Brunsbütteler Damm	Erweiterung und Umbau der Schulanlage	I-Planung 2017-2021 Bezirk Spandau	seit 2016	2.978.000	756.000
04	-	Seegfelder Weg von Hackbuschstraße bis Finkenkruger Weg	Neubau	I-Planung 2017-2021 Bezirk Spandau	seit 2016	2.050.000	313.000
04	-	Döberitzer Weg von Nennhauser Damm bis Wendeanlage	Neubau	I-Planung 2017-2021 Bezirk Spandau	ab 2019	530.000	-
04	-	Torweg von Isenburger Weg bis Fachinger Straße	Neubau	I-Planung 2017-2021 Bezirk Spandau	ab 2020	590.000	-
04	-	Isenburger Weg von Eichholzbahn bis Zeestower Weg	Ersatzbau	I-Planung 2017-2021 Bezirk Spandau	ab 2020	1.590.000	-
04	-	Jänickendorfer Weg von Fachinger Straße bis Zeestoer Weg	Neubau	I-Planung 2017-2021 Bezirk Spandau	ab 2020	810.000	-
04	-	Zeestower Weg von Straße 339 bis Haus Nr. 18	Neubau	I-Planung 2017-2021 Bezirk Spandau	ab 2020	1.890.000	-
04	-	Hauptstraße von Nennhauser Damm bis westlich Straßenende (Wendekehre)	Ersatzbau	I-Planung 2017-2021 Bezirk Spandau	ab 2017	975.000	180.000

BZR	Name	Anschrift	Vorhaben	Programm	Programm-jahr	Wertumfang in €	Davon 2017 in €
04	-	Spandauer Straße von Nennhauser Damm bis Winterhuder Weg	Umbau	I-Planung 2017-2021 Bezirk Spandau	ab 2020	1.200.000	-
04	-	Fachinger Straße bis Jänickendorfer Weg	Neubau	I-Planung 2017-2021 Bezirk Spandau	ab 2020	1.840.000	-
04	-	Finkenkruger Weg von Seegefelder Weg bis Torweg	Neubau	I-Planung 2017-2021 Bezirk Spandau	ab 2019	2.960.000	-

Quelle: BA Spandau, Projekte der Städtebaufördergebietskulissen Stand: 13.09.2017; SenFin I-Planung, Stand: 2015-2019 und 2017-2021; SenFin Belegung SIWA II – Projektübersicht, Stand: 02.03.2016, SIWANA Stand: 14.12.2017

12.3 Soziokulturelle Projekte

Nichtinvestive Projekte

PLR	Name	Anschrift	Förderprogramm* und -jahr	Wertumfang in €	Träger	Besonderheit
	Keine					

*LSK=Lokales Soziales Kapital, PEB= Partnerschaft – Entwicklung- Beschäftigung, WDM=Wirtschaftsdienliche Maßnahmen

Quelle: BBWA Berlin (www.bbwa-berlin.de), Stand September 2017

Netzwerke/ Verbünde

PLR	Name	Anschrift	Förderprogramm* und -jahr	Wertumfang in €	Koordination	Beschreibung
	Keine					

*LSK=Lokales Soziales Kapital, PEB= Partnerschaft – Entwicklung- Beschäftigung, WDM=Wirtschaftsdienliche Maßnahmen

Quelle: BBWA Berlin (www.bbwa-berlin.de), Stand September 2017

13 Anlagen

13.1 Demografische Grunddaten

Merkmal		Zeit- bezug (t)	LOR-Bezirksregion Brunsbütteler Damm				Bezirk 05 Spandau	Berlin
			absolut ¹ (t)	Anteil ² in % (t)	Veränderung ¹ in % zu (t-1)	Veränderung ³ in % zu (t-5)	Anteil Sp. 2 in % an Bezirk (t)	Anteil Sp. 2 in % an Berlin (t)
			1	2	3	4	5	6
DA1	Einwohner/-innen	31.12.15	23 332	100	0,8	0,9	9,9	0,6
DA2	männlich		11 331	48,6	1,0	1,7	9,9	0,6
DA3	weiblich		12 001	51,4	0,7	0,2	10,0	0,7
DA4	0 bis unter 6 Jahre		1 064	4,6	6,0	3,8	7,8	0,5
DA5	männlich		524	49,2	4,2	2,5	7,6	0,5
DA6	weiblich		540	50,8	7,8	5,1	8,1	0,5
DA7	6 bis unter 15 Jahre		1 823	7,8	0,2	- 5,1	9,6	0,7
DA8	männlich		989	54,3	1,5	- 3,0	10,1	0,7
DA9	weiblich		834	45,7	- 1,3	- 7,4	9,1	0,6
DA10	15 bis unter 18 Jahre		730	3,1	- 2,8	- 11,8	10,9	0,9
DA11	männlich		392	53,7	3,4	- 11,9	11,2	0,9
DA12	weiblich		338	46,3	- 9,1	- 11,7	10,5	0,8
DA13	0 bis unter 18 Jahre		3 617	15,5	1,2	- 4,2	9,2	0,6
DA14	männlich		1 905	52,7	2,6	- 3,6	9,4	0,7
DA15	weiblich		1 712	47,3	- 0,3	- 4,8	9,0	0,6
DA16	18 bis unter 25 Jahre		1 902	8,2	- 0,8	- 2,3	10,5	0,7
DA17	männlich		1 015	53,4	- 0,6	2,9	10,6	0,8
DA18	weiblich		887	46,6	- 1,1	- 7,7	10,3	0,7
DA19	25 bis unter 55 Jahre		9 024	38,7	1,0	0,8	9,5	0,5
DA20	männlich		4 472	49,6	1,6	0,3	9,4	0,5
DA21	weiblich		4 552	50,4	0,4	1,3	9,6	0,6
DA22	55 bis unter 65 Jahre		3 128	13,4	2,4	4,9	10,5	0,7
DA23	männlich		1 486	47,5	0,1	4,3	10,4	0,7
DA24	weiblich		1 642	52,5	4,7	5,5	10,6	0,8
DA25	18 bis unter 65 Jahre		14 054	60,2	1,0	1,2	9,8	0,6
DA26	männlich		6 973	49,6	0,9	1,5	9,7	0,6
DA27	weiblich		7 081	50,4	1,1	1,0	9,9	0,6
DA28	65 bis unter 80 Jahre		4 483	19,2	- 1,9	- 0,6	11,3	0,9
DA29	männlich		2 006	44,7	- 2,8	0,9	11,1	0,8
DA30	weiblich		2 477	55,3	- 1,3	- 1,8	11,5	0,9
DA31	80 Jahre und älter		1 178	5,0	8,5	23,7	9,2	0,7
DA32	männlich		447	37,9	14,0	44,2	10,1	0,8
DA33	weiblich		731	62,1	5,3	13,9	8,8	0,7
DA34	65 und älter		5 661	24,3	0,1	3,6	10,8	0,8
DA35	männlich		2 453	43,3	- 0,1	6,7	10,9	0,8
DA36	weiblich		3 208	56,7	0,2	1,4	10,7	0,8
DB1*	Durchschnittsalter in Jahren		x	45,7	- 0,1	0,8	44,0	42,8
DB2*	männlich		x	44,0	- 0,2	0,8	42,4	41,6
DB3*	weiblich		x	47,2	-	0,7	45,6	44,0
DC1*	Altenquotient ⁴		x	41,9	- 0,4	0,8	37,9	30,0
DC2*	Jugendquotient ⁵		x	30,8	0,2	- 2,2	31,9	26,8
DD1	Deutsche ohne Migrationshintergrund ⁶	31.12.15	18 577	79,6	- 1,2	•	11,6	0,7
DD2	männlich		8 923	48,0	- 1,4	•	11,6	0,7
DD3	weiblich		9 654	52,0	- 0,9	•	11,5	0,7
DD4	0 bis unter 18 Jahre		2 315	12,5	- 3,5	•	12,4	0,8
DD5	männlich		1 235	53,3	- 3,0	•	12,8	0,8
DD6	weiblich		1 080	46,7	- 4,0	•	12,0	0,8
DD7	18 bis unter 65 Jahre		10 986	59,1	- 1,0	•	11,6	0,7
DD8	männlich		5 396	49,1	- 1,8	•	11,5	0,7
DD9	weiblich		5 590	50,9	- 0,2	•	11,6	0,7
DD10	65 und älter		5 276	28,4	- 0,5	•	11,3	0,9
DD11	männlich		2 292	43,4	0,3	•	11,5	0,9
DD12	weiblich		2 984	56,6	- 1,1	•	11,1	0,8
DE1	Deutsche mit Migrationshintergrund ⁶	31.12.15	2 712	11,6	3,3	•	7,4	0,6
DE2	männlich		1 361	50,2	4,5	•	7,4	0,6
DE3	weiblich		1 351	49,8	2,2	•	7,4	0,6
DE4	0 bis unter 18 Jahre		1 040	38,3	4,1	•	7,0	0,5
DE5	männlich		527	50,7	5,6	•	6,9	0,5

Merkmal	Zeit- bezug (t)	LOR-Bezirksregion Brunsbütteler Damm				Bezirk 05 Spandau	Berlin	
		absolut ¹ (t)	Anteil ² in % (t)	Veränderung ¹ in % zu (t-1)	Veränderung ³ in % zu (t-5)	Anteil Sp. 2 in % an Bezirk (t)	Anteil Sp. 2 in % an Berlin (t)	
		1	2	3	4	5	6	7
DE6	weiblich	513	49,3	2,6	•	7,1	0,5	
DE7	18 bis unter 65 Jahre	1 531	56,5	2,2	•	7,7	0,6	
DE8	männlich.....	786	51,3	4,0	•	7,9	0,7	
DE9	weiblich	745	48,7	0,4	•	7,6	0,6	
DE10	65 und älter.....	141	5,2	10,2	•	6,4	0,7	
DE11	männlich.....	48	34,0	-	•	5,3	0,5	
DE12	weiblich	93	66,0	16,3	•	7,1	0,8	
DF1	Ausländer.....	31.12.15	2 043	8,8	18,7	62,0	5,5	0,3
DF2	männlich.....	1 047	51,2	21,3	72,8	5,5	0,3	
DF3	weiblich	996	48,8	16,1	52,1	5,5	0,3	
DF4	0 bis unter 18 Jahre	262	12,8	48,0	184,8	4,5	0,4	
DF5	männlich.....	143	54,6	70,2	257,5	4,8	0,4	
DF6	weiblich	119	45,4	28,0	128,8	4,2	0,4	
DF7	18 bis unter 65 Jahre	1 537	75,2	16,8	53,4	5,5	0,3	
DF8	männlich.....	791	51,5	20,4	65,8	5,4	0,3	
DF9	weiblich	746	48,5	13,2	42,1	5,5	0,3	
DF10	65 und älter.....	244	11,9	7,0	46,1	7,5	0,5	
DF11	männlich.....	113	46,3	-7,4	27,0	7,1	0,5	
DF12	weiblich	131	53,7	23,6	67,9	7,8	0,5	
DG1	Einwohner mit Migrationshintergrund ⁶	31.12.15	4 755	20,4	9,4	•	6,4	0,4
DG2	männlich.....	2 408	50,6	11,2	•	6,4	0,4	
DG3	weiblich	2 347	49,4	7,7	•	6,4	0,4	
DG4	0 bis unter 18 Jahre	1 302	27,4	10,7	•	6,3	0,5	
DG5	männlich.....	670	51,5	14,9	•	6,4	0,5	
DG6	weiblich	632	48,5	6,6	•	6,3	0,5	
DG7	18 bis unter 65 Jahre	3 068	64,5	9,0	•	6,4	0,4	
DG8	männlich.....	1 577	51,4	11,6	•	6,4	0,4	
DG9	weiblich	1 491	48,6	6,4	•	6,4	0,4	
DG10	65 und älter.....	385	8,1	8,1	•	7,0	0,5	
DG11	männlich.....	161	41,8	-5,3	•	6,4	0,5	
DG12	weiblich	224	58,2	20,4	•	7,5	0,6	
DH1*	Wanderungsvolumen gesamt.....	2015	4 144	x	-4,1	•	6,9	0,5
DH2*	Wanderungsvolumen unter 6 Jahren....	2015	365	x	7,7	•	6,7	0,5
	Deutsche ohne Migrationshintergrund ⁶ in % der jeweiligen Altersgruppe	31.12.15						
DD4a	0 bis unter 18 Jahre	2 315	64,0	-3,5	•	12,4	0,8	
DD7a	18 bis unter 65 Jahre	10 986	78,2	-1,0	•	11,6	0,7	
DD10a	65 und älter	5 276	93,2	-0,5	•	11,3	0,9	
	Deutsche mit Migrationshintergrund ⁶ in % der jeweiligen Altersgruppe	31.12.15						
DE4a	0 bis unter 18 Jahre	1 040	28,8	4,1	•	7,0	0,5	
DE7a	18 bis unter 65 Jahre	1 531	10,9	2,2	•	7,7	0,6	
DE10a	65 und älter	141	2,5	10,2	•	6,4	0,7	
	Ausländer in % der jeweiligen Altersgruppe	31.12.15						
DF4a	0 bis unter 18 Jahre	262	7,2	48,0	184,8	4,5	0,4	
DF7a	18 bis unter 65 Jahre	1 537	10,9	16,8	53,4	5,5	0,3	
DF10a	65 und älter	244	4,3	7,0	46,1	7,5	0,5	
	Einwohner mit Migrationshintergrund ⁶ in % der jeweiligen Altersgruppe	31.12.15						
DG4a	0 bis unter 18 Jahre	1 302	36,0	10,7	•	6,3	0,5	
DG7a	18 bis unter 65 Jahre	3 068	21,8	9,0	•	6,4	0,4	
DG10a	65 und älter	385	6,8	8,1	•	7,0	0,5	

* keine % - Zahlen
 1 Daten t und t-1 nach der Umstellung der Einwohnerregisterstatistik von einem eingeschränkten Berliner Sonderverfahren auf im KOSIS-Verbund (Kommunales Informationssystem) etablierten und mit dem Deutschen Städtetag abgestimmten Merkmalskatalog (KOSIS-Datensätze)
 2 Anteile haben folgenden Bezug: die Art des Migrationshintergrundes bezieht sich auf die Einwohner insgesamt, Altersgruppen beziehen sich auf die Einwohner insgesamt bzw. die Art des Migrationshintergrundes, männlich / weiblich bezieht sich auf die vorangehende Summenzeile
 3 Daten t-5 aus dem eingeschränkten Berliner Sonderverfahren (d. h. vor der Umstellung auf KOSIS)
 4 Einwohner im Alter ab 65 Jahren bezogen auf die Einwohner 20 bis unter 65 Jahre
 5 Einwohner im Alter bis unter 20 Jahren bezogen auf die Einwohner 20 bis unter 65 Jahre
 6 Migrationshintergrund: Ausländer, Eingebürgerte, ausländisches Geburtsland, zweite Staatsangehörigkeit, Optionsregelung für Kinder ausländischer Eltern, bei unter 18-Jährigen: Migrationsmerkmal eines Elternteils
 Zeichenerklärung: • Zahlenwert unbekannt, x Tabellenfach gesperrt

13.2 Kernindikatoren

Indikator (Einheit)	Zeitbezug (t)	LOR-Bezirksregion Brunsbütteler Damm				Bezirk 05 Spandau	Berlin	Auf- merksam- keitsstufe		
		absolut Wert der Grundzahl/ des Zählers (t)	Indikator- wert (t)	Veränderung des Indikato- ren- wertes zu (t-1)	Veränderung des Indikato- ren- wertes zu (t-5)	Indikator- wert (t)	Indikator- wert (t)	Bezirk	Berlin	
		1	2	3	4	5	6	7	8	9
Attraktivität als Wohnort										
A1	Anteil der Einwohner* in einfacher Wohnlage² (%)	2015-12-31	21 037	90,2	- 0,4	- 0,9	63,6	40,4	.	f
A2	Anteil der Einwohner* in mittlerer Wohnlage² (%)	2015-12-31	2 280	9,8	0,4	0,8	34,8	43,2	.	.
A3	Anteil der Einwohner* in guter Wohnlage² (%)	2015-12-31	-	-	-	-	1,5	16,3	.	.
A4	Öffentliche Grünanlage³ – Relation der Fläche (qm je Einwohner)	2015-12-31	581 932	24,9	- 0,8	.	26,7	17,0	.	.
A5	Öffentliche Spielplätze¹ – Relation der Fläche (qm je Einwohner)	2015-12-31	11 499	0,5	- 0,0	- 0,1	0,6	0,6	f	f
A6	Anteil der betreuten Kinder (Wohnort Kind) in öffentlich geförderter Kindertagesbetreuung an Kindern unter 6 Jahren⁵ (%)	2015-12-31	708	66,5	- 4,5	1,9	62,6	67,2	.	∅
A7	Relation Plätze in Jugendfreizeiteinrichtungen zu Kindern und Jugendlichen im Alter 6 bis unter 25 Jahren	2015-12-31	371	8,3	0,1	.	4,8	6,7	.	∅
A8	Kiezbezogene Straftaten (je 100 000 Einwohner)	2015	434	1 872	167	- 144	2 869	2 869	.	.
Ausgewogenheit der demografischen Struktur										
B1	Anteil unter 18-Jähriger an allen Einwohnern (%)	2015-12-31	3 617	15,5	0,1	- 0,8	16,8	15,4	.	∅
B2	Anteil 65-Jähriger und Älterer an allen Einwohnern (%)	2015-12-31	5 661	24,3	- 0,2	0,6	22,3	19,1	.	.
B3	Anteil unter 18-Jähriger mit Migrationshintergrund an dieser Altersgruppe⁶ (%)	2015-12-31	1 302	36,0	3,1	.	52,4	47,1	.	.
B4	Anteil 65-Jähriger und Älterer mit Migrationshintergrund an dieser Altersgruppe⁶ (%)	2015-12-31	385	6,8	0,5	.	10,5	10,4	.	∅
Stabilität und Dynamik der Wohnbevölkerung										
C1	Anteil der Einwohner mit mindestens 5 Jahren Wohndauer an derselben Adresse (%)	2015-12-31	15 890	70,8	0,3	2,0	61,7	61,9	.	.
C2	Wanderungssaldo gesamt (je 100 Einwohner)	2015	240	1,0	0,6	.	2,1	1,4	.	∅
C3	Wanderungssaldo Einwohner unter 6 Jahren (je 100 Einwohner unter 6 Jahren)	2015	47	4,4	- 0,9	.	4,7	0,9	∅	∅
Armutrisiken										
D1	Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort an Einwohnern im Alter 15 bis unter 65 Jahre (%)	2015-12-31	7 702	52,1	1,1	5,3	48,3	49,8	.	∅
D2	Anteil Arbeitslose nach SGB II und SGB III an Einwohnern im Alter 15 bis unter 65 Jahre (%)	2015-12	968	6,5	- 0,4	- 1,0	9,3	7,5	.	∅
D3	Anteil Arbeitslose nach SGB II und SGB III unter 25 Jahren an Einwohnern der Altersgruppe⁷ (%)	2015-12	105	4,0	- 0,3	0,8	5,8	4,2	.	∅
D4+	Anteil der Personen in Bedarfsgemeinschaften nach SGB II mit Leistungsanspruch SGB II an den Einwohnern unter 65 Jahren (%)	2015-12	2 910	16,5	0,8	.	25,1	19,0	.	∅
D4	Anteil aller Personen in Bedarfsgemeinschaften nach SGB II an den Einwohnern unter 65 Jahren (%)	2015-12	3 015	17,1	0,8	.	25,9	19,6	.	∅
D5	Anteil der Personen in Bedarfsgemeinschaften nach SGB II unter 15 Jahren an Einwohnern unter 15 Jahren (%)	2015-12	780	27,0	2,4	.	40,6	31,4	.	∅
D6	Anteil Empfänger/-innen von Grundsicherung (außerhalb von Einrichtungen) nach SGB XII im Alter von 65 Jahren und mehr an Einwohnern dieser Altersgruppe⁸ (%)	2015-12-31	188	3,3	0,8	1,2	5,3	5,5	.	.
Entwicklungsbedingungen und Entwicklung von Kindern und Jugendlichen⁹										
E1	Anteil Kinder mit Sprachdefiziten an Einschüler/-innen (%)	2010-2012	74	14,7	.	.	24,9	21,9	.	.
E2	Anteil Kinder mit motorischen Defiziten (Visuomotorik) an Einschüler/-innen (%)	2010-2012	68	13,4	.	.	13,4	15,6	.	.
E3	Anteil Kinder mit Übergewicht an Einschüler/-innen (%)	2010-2012	46	9,1	.	.	10,6	9,9	.	.
E4	Anteil Kinder mit einer Kitabesuchsdauer über 2 Jahren an Einschüler/-innen (%)	2010-2012	469	91,2	.	.	86,2	88,6	.	.
E5	Anteil Schüler/-innen nicht deutscher Herkunftssprache an den Schüler/-innen der öffentlichen Grundschulen (%)	2015/2016	441	28,5	2,9	10,1	47,4	42,2	.	.
E6	Anteil Schüler/-innen mit Lernmittelkostenbefreiung an den Schüler/-innen der öffentlichen Grundschulen (%)	2015/2016	460	29,8	2,5	6,5	46,1	38,7	.	.
E7	Anteil der alleinerziehenden Bedarfsgemeinschaften (BG) an BG mit Kindern nach SGB II (%)	2015-12	318	57,6	- 2,8	.	53,0	51,6	f	.
E8	Anteil Kinder und Jugendlicher mit Hilfen zur Erziehung an Einwohnern im Alter unter 21 Jahren (%)	2015-12-31	98	2,2	- 0,1	- 0,4	3,6	3,6	.	.
E9	Anteil der kanestfreien Milchgebisse bei 6-Jährigen (%)		-	-	-	-	-	-	.	.

Indikator (Einheit)	Zeitbezug (t)	LOR-Bezirksregion Brunsbütteler Damm				Bezirk 05 Spandau	Berlin	Auf- merksam- keitsstufe		
		absolut Wert der Grundzahl/ des Zählers (t)	Indikator- wert (t)	Veränderung des Indikato- ren- wertes zu (t-1)	Veränderung des Indikato- ren- wertes zu (t-5)	Indikator- wert (t)	Indikator- wert (t)	Bezirk	Berlin	
		1	2	3	4	5	6	7	8	9
Indexbewertung¹⁰ für Sozialräumliche Entwicklung										
F1	Anteil der Einwohner in PLR mit sehr niedrigem Statusindex nach MSS 2015 (%)	2014-12-31	-	-	.	.	20,5	10,4		
F2	Anteil der Einwohner in PLR mit niedrigem Statusindex nach MSS 2015 (%)	2014-12-31	6 897	29,8	.	.	20,8	12,3		
F3	Anteil der Einwohner in PLR mit mittlerem Statusindex nach MSS 2015 (%)	2014-12-31	11 416	49,3	.	.	43,7	64,9		
F4	Anteil der Einwohner in PLR mit hohem Statusindex nach MSS 2015 (%)	2014-12-31	4 829	20,9	.	.	14,9	12,4		
F5	Status/Dynamik-Index ¹¹ auf BZR-Ebene nach MSS 2015	2014-12-31 zu 2012-12-31	x	2+/-	.	.	x	x	0	0
<p>1 Keiner Wohnlage zuordenbar sind 4 773 (2015), 7 882 (2014) sowie 1 235 (2010) Einwohner. 2 Einschließlich der Wohnlage mit hoher Lärmbelastung, die sich allein auf den Straßenverkehr bezieht. 3 Alle Teile des Grundstückes, einschließlich verpachteter Flächen, Kinderspielplätze, kleiner Gewässer. Datenquelle: SenUVK 4 Angerechnet auf die Versorgung mit öffentlichen Spielflächen werden alle Spielflächen, die vom Land Berlin unterhalten werden und die innerhalb von Versorgungsbereichen oder in zumutbarer Entfernung liegen. Datenquelle: SenUVK. 5 Datenquelle: SenBJF 6 Daten t und t-1 nach der Umstellung der Einwohnerregisterstatistik von einem eingeschränkten Berliner Sonderverfahren auf im KOSIS-Verbund (Kommunales Informationssystem) etablierten und mit dem Deutschen Städtetag abgestimmten Merkmalskatalog (KOSIS-Datensätze) 7 Anteil an den Einwohnern im Alter von 15 bis unter 25 Jahren; 8 Datenquelle: SenGPG 9 Datenquelle: E1 – E4 Berechnung: SenGPG – Einschüler/-innen mit gültigen Angaben, E8 – Bezirkliche Jugendämter, E5 – E6: SenBJF. Die Schuldaten beziehen sich auf die Schüler am Standort der Schule, nicht auf den Wohnort der Schüler. Wenn in einem Planungsraum keine Schule ist, liegen keine Daten vor; dieser Fall tritt auch ein, wenn ein Tatbestand nicht erfüllt ist. Zur Zeit lassen die Daten keine Fallunterscheidung zu. 10 Monitoring Soziale Stadtentwicklung (MSS) Berlin 2015: Daten für den Beobachtungszeitraum 31.12.2012 bis 31.12.2014, Datenquelle: SenSW x - aus der Betrachtung ausgeschlossen (weniger als 300 Einwohnerinnen und Einwohner bzw. hohe Ausreißerwerte aufweisen z. B. Gewerbegebiet) 11 Statusindex: 1 - hoch; 2 - mittel; 3 - niedrig; 4 - sehr niedrig; Dynamikindex: + positiv; - negativ; +/- stabil Zeichenerklärung: - nichts vorhanden; . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten; x Tabellenfach gesperrt; 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts 0 Durchschnitt; * keine Aufmerksamkeit, . Aufmerksamkeit empfohlen; f hohe Aufmerksamkeit empfohlen</p>										

13.3 Bezirksregionen-Tableau